

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.39 zt., vierteljährlich 13.16 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Posen, Zwierzywiecka 6, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Posen. Postkonten: Posen Nr. 200.83, Breslau Nr. 6184. (Konto. Jnh.: Concordia Sp. Aic.). Fernsprecher 6.05, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Wärmeterzeile 15 gr., Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedenklichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition Posen, Zwierzywiecka 6. Postfachkonto in Polen: Posen Nr. 207915, in Deutschland: Post Nr. 166 102. (Konto. Jnh.: Kosmos Spółka z o. o., Posen). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Posen. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Sonnabend, 6. April 1935

Nr. 81

Edens Prager Besprechungen

Gleiche Ziele beider Länder

Prag, 4. April. Die Beratungen des Lord-Siegelbewahrers Eden mit dem Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Beneš, die kurz nach 10 Uhr im Arbeitszimmer des Ministers im Czernin-Palais begannen, endeten kurz nach 12 Uhr. Folgender amtlicher Bericht

wurde ausgegeben:

„Lord-Siegelbewahrer Eden ist Donnerstag früh in Prag eingetroffen. Bei der Zusammenkunft, die im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten in Prag stattfand, tauschte Minister Anthony Eden mit dem Minister Dr. Beneš in herzlicher und freundschaftlicher Weise die Ansichten über alle im Londoner Kommuniqué vom 3. Februar 1935 enthaltenen Fragen aus. Minister Dr. Beneš dankte dem Minister Eden herzlich für seinen Besuch in Prag und für die Mitteilung, die Se. Excellenz ihm über die Ergebnisse seiner Reise in die übrigen Hauptstädte gab. Seinerseits gab ihm Minister Dr. Beneš eine ausführliche Darstellung der Friedenspolitik der Tschechoslowakei. Beide Minister stellten eine vollständige Übereinstimmung in den Zielen der Politik ihrer Länder hinsichtlich der Erhaltung des allgemeinen Friedens und ihre aufrichtige und unabhängige Ergebnisse der Politik des Völkerbundes gegenüber fest. Lord-Siegelbewahrer Eden ist um 13.25 Uhr nach London abgeflogen.“

Nach der Konferenz der beiden Staatsmänner Eden und Beneš lud der tschechische Außenminister seinen Gast zu einem Mittagessen in kleinem Kreise ein. Während des Essens hielten die beiden Staatsmänner

Trinksprüche

Dr. Beneš dankte in seiner Tischrede zunächst Eden für seinen Besuch und erklärte dann u. a.: „Die Tschechoslowakei ist durch ihre geographische Lage, durch ihre Geschichte, durch ihre gegenwärtige Politik und ihre Bestrebungen für die Zukunft dafür bestimmt, in Mitteleuropa eine wahrhafte Friedensaufgabe zu erfüllen. Die Außenpolitik der Tschechoslowakei steht denen zur Verfügung, die für die Zusammenarbeit der Völker, für das europäische politische Friedensbild und für die Befriedungstätigkeit des Völkerbundes arbeiten. In allen diesen Punkten hat die Tschechoslowakei die gleichen Ziele wie Großbritannien.“

Lord-Siegelbewahrer Eden erinnerte in seinem Trinkspruch zunächst an seine häufige Zusammenarbeit mit Beneš in Genf und erklärte dann u. a., seine Besuche hätten kein anderes Ziel gehabt, als den Frieden zu wahren. Die Zeit sei vorbei, da die Völker glauben, daß ihre Entwicklung und ihr Wohl durch einen Krieg gesteigert werden könnten.

In der gegenwärtigen Welt könne kein Volk auf den Ruinen eines anderen Volkes gedeihen.

Das sei die Hauptlehre, die der Weltkrieg erteilt habe, das sei der Grundsatz, auf dem der Völkerbundspakt beruhe, und das sei die Grundlage, von der seiner festen Überzeugung nach England und die Tschechoslowakei durchdrungen seien. Die enge Fühlungnahme zur Sicherung des gemeinsamen Zieles sei daher für beide Staaten sicherlich äußerst wertvoll.

„Gazeta Polska“

über die deutsche Auffassung

Warschau, 4. April. Die polnische Presse gibt Donnerstag früh in großer Ausführlichkeit an Hand von Pressestimmen den Eindruck wieder, den der Warschauer Besuch Edens in Berlin, Paris und London gemacht hat. Ein Berliner Telegramm der „Gazeta Polska“ versichert, daß die deutsche Regierung die Möglichkeit eines Kompromisses in folgendem Rahmen sieht:

1. Ein europäisches Abkommen über die

Rüstungsbeschränkung, die die deutsche Gleichberechtigung nicht in Frage stellt;

2. ein osteuropäischer Sicherheitspakt, der die Verpflichtungen zum Nichtangriff, zur Nichteinmischung, zur Nicht-Hilfsleistung für den Angreifer und zur Konjunktation enthält;

3. ein Donaupakt der Nichteinmischung mit genauer Bestimmung des Begriffes Nichteinmischung;

4. ein westeuropäischer Luftpakt.

Deutschland, so heißt es in dem Telegramm weiter, sei bereit, alle diese Dokumente zu unterzeichnen und in den Völkerbund zurückzuführen, wenn der Völkerbundpakt von den Friedensverträgen abgetrennt werde und alle Spuren einer Deutschland benachteiligenden Stellung verschwinden. Darunter sei das Recht Deutschlands auf Kolonialmandate zu verstehen und die Aufhebung der Internationalisierung der Oder und des deutschen Teiles der Donau.

Ein Pakt Paris-Moskau-Prag?

London, 5. April. Der Sonderkorrespondent der „Times“ befaßt sich mit dem Ergebnis des Rundbesuches Edens in Prag. Eden habe festgestellt können, daß

die Tschechoslowakei für den Fall, daß Deutschland und Polen sich absetzten hätten sollten, entschlossen sei, den Pakt mit Frankreich und Sowjetrußland abzuschließen.

Freilich sei mit diesem Abschluß, wie der tschechoslowakische Minister des Auswärtigen Beneš betont habe, noch nicht zu rechnen, so-

lange Laval seinen Besuch in Moskau und Warschau noch nicht abgetatet habe. Von Polen erwarte Dr. Beneš nicht mehr, daß es seinen Standpunkt noch ändern werde. Geschehe es doch, so sei das um so besser. Auf alle Fälle werde der Pakt Paris-Moskau-Prag zustandekommen, wenn ein annehmbarer anderer Weg nicht noch gefunden werden sollte.

Der „Times“-Korrespondent nimmt an, daß nach diesen Erklärungen Beneš bei Eden wohl kaum mehr ein Zweifel an der

Aussichtslosigkeit des Ostpaktplanes

vorhanden sein könne. Vermutlich sei Eden nunmehr genötigt, einzusehen, daß die einzige brauchbare Methode der Sicherung des europäischen Friedens nicht in einem System regionaler Pakte bestehen könne, sondern in einer umfassenden gesamteuropäischen Regelung.

Die Feststellungen des Sonderberichterstatters werden abgerundet durch Meldungen der „Times“-Korrespondenten in Warschau und Paris. In dem Bericht aus Warschau heißt es, in französisch-italienischen und sowjetrussischen Kreisen sei man enttäuscht über die Verlautbarung vom 3. April abends. Man mache kein Geheimnis daraus, daß man eine deutlichere Stellungnahme erhofft habe.

Anscheinend hätte man in diesen Kreisen ein endgültiges polnisches Nein zum Ostpaktplan der jetzigen zweideutigen Haltung vorgezogen.

Dagegen seien die Warschauer amtlichen Kreise sehr befriedigt über den Besuch, weil man hoffe, daß nunmehr die Gründe für Polens ablehnende Haltung in England und vielleicht auf dem Umweg über London in Frankreich besser verstanden werden. Ferner herrsche die Empfindung vor, daß die Außenpolitik Großbritanniens und Polens sehr viel gemeinsames habe, nicht nur in ihren Endzielen, sondern auch in ihren Methoden.

London in Erwartung des Eden-Berichtes

Keine entscheidende Ergebnisse von Streja erwartet Geheimtaten zum Donaupakt

London, 4. April. Eden war nach Abschluß seines kurzen Prager Aufenthalts für Donnerstagabend in London erwartet worden. Da er sich aber entschlossen hat, den Flug in Köln zu unterbrechen, wird er erst Freitag mittag einreisen. Eden hat während seiner Reise durch Sowjetrußland, Polen und die Tschechoslowakei sehr wenig Zeit zur Berichterstattung an das Kabinett gefunden. Er wird daher während des Wochenendes eine ausführliche Denkschrift über seine Besprechungen in den drei Hauptstädten ausarbeiten, die Montag einer außerordentlichen Kabinettsitzung vorliegen wird. In dieser Sitzung wird die englische Regierung über die Zusammenziehung ihrer Delegation und deren Instruktion für die Konferenz in Streja Beschlüsse fassen müssen, da die Delegation möglicherweise bereits Dienstagabend abreisen soll. Dienstag nachmittag wird im Unterhaus voraussichtlich von der Regierung über die Ergebnisse der Reise des Lord-Siegelbewahrers Mitteilung gemacht werden.

Macdonald soll noch unschlüssig sein, ob er selber nach Streja gehen soll. Seine Entscheidung wird teilweise von Edens Bericht, teilweise auch von der Stellungnahme seiner Kabinettskollegen abhängen. In englischen ministeriellen Kreisen ist man in der Beurteilung der Aussichten der Konferenz von Streja sehr zurückhaltend. Es herrscht der Eindruck vor, daß keine entscheidenden Ergebnisse von dieser Aussprache mit den französischen und italienischen Staatsmännern zu erwarten sind. Hierbei dürfte eine

erhebliche Bestimmung über Mussolinis kürzlichen Artikel im „Popolo d'Italia“

eine Rolle spielen. Verschiedene Minister, darunter auch Baldwin, sollen sich besonders an dem Teil des Artikels gestoßen haben, der sich mit innerenglischen Angelegenheiten befaßt und der englischen Regierung Vorschläge für ihr Verhalten gegenüber den sozialistischen und pazifistischen Strömungen in Lande erteilt. Sie sollen darin eine höchst ungehörige Einmischung in englische Angelegenheiten sehen. Es scheint auch, als seien in Londoner politischen Kreisen gewisse Bedenken wegen des Donaupaktes entstanden. Ein Mitarbeiter des „Star“, der einen Einblick in die bisher unveröffentlichten französischen und englischen Noten gehabt haben will, in denen der Donaupaktplan umrissen

worden ist, meint, die britischen Vertreter sollten in Streja an Italien und Frankreich zwei Fragen stellen:

1. Ob unter diesem Pakt es irgendeiner Macht oder Mächtegruppe freigestellt werden soll, Österreich unter dem Vorwand des Selbstschutzes zu besetzen. 2. Ob Österreichs Recht, durch freie Volkswahl zu entscheiden, ob es eine Habsburger Monarchie, ein nationalsozialistisches Regime oder eine sozialdemokratische Republik vorziehe, durch einen Pakt, der den Schutz der österreichischen Unabhängigkeit als Ziel angebe, beschränkt werden solle. Auf diese beiden Punkte gäben die Noten Italiens und Frankreichs keineswegs beruhigende Auskunft.

Mittlerweile müssen die frankophilen Kreise in London feststellen, daß sich ihre Ansicht, der britischen Deffektivität Deutschlands Haltung in den Berliner Besprechungen als völlig negativ hinzustellen und zu diesem Zweck die vom Führer dem englischen Außenminister unterbreiteten Vorschläge über eine Friedenssicherung in Osteuropa totzuschweigen, nicht verwirklichen läßt. Nachdem heute auch die „Times“ die deutschen Vorschläge für eine mögliche Grundlage erklärt haben, kommt der „Star“, der als erstes Blatt die deutschen Vorschläge vorgelesen besprochen hatte, erneut auf die eigenartige Haltung der englischen Regierung in der Angelegenheit zurück. Unter Bezugnahme auf die deutschen Anregungen stellt das Blatt die Frage: „Wenn die Regierung für viele Deute beruhigende Erklärungen über die Stärke der deutschen Lustmatten abgeben kann, kann sie dann nicht auch einen Weg finden, der Deffektivität von der hoffnungsvollsten Tatsache in der ganzen Welt eine Mitteilung zu machen?“

Keine Ursache

zu unmittelbarer Bestürzung

Der Eindruck des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“

London, 5. April. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt in einem Aufsatz u. a., es sei bedauerlich, daß die Besprechungen in Prag nur so kurze Zeit gedauert hätten, denn sie seien keineswegs unergiebig gewesen. Die tschechoslowakische Regie-

rung halte an dem von der Kleinen Entente im Januar dieses Jahres in Genf eingenommenen Standpunkt fest, daß sie zur Unterzeichnung des österreichischen Paktes auferstehen sei, wenn nicht gleichzeitig ein Ostpakt gegenseitigen Beistandes zustande komme. Die Tschechoslowakei wünsche einen solchen besonders angesichts der Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland, sie wolle aber, daß Deutschland und Polen der Beitritt zu dem Pakt jederzeit möglich sein sollte. Seine Gesamteindrücke von den Besuchern in den europäischen Hauptstädten zusammenfassend, schreibt der Korrespondent, es bestehe zwar Grund zur Sorge, aber keine Ursache zu unmittelbarer Bestürzung. Die Gefahren machten jetzt den Eindruck, nicht so nahe zu sein, wie es anfangs hieß. Infolgedessen dürfe man hoffen, daß eine Lösung zwar nicht leicht, aber doch möglich sein werde. Auf jeden Fall werde bei den weiteren Bemühungen Großbritanniens einen entscheidenden Einfluß haben.

Beneš nach Moskau eingeladen

Moskau, 5. April. Wie die „Tas“ meldet, ist nach einem Bericht des Prager Korrespondenten der offiziellen „Tschetwa“ der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš von Außenkommissar Litwinow heute zu einem Besuch in Moskau eingeladen worden. Beneš hat die Einladung angenommen.

Auch Streja nur informativ?

London, 4. April. „Daily Telegraph“ teilt mit, in Whitehall bestehe die Auffassung, daß die Konferenz in Streja lediglich die Fortsetzung des in Berlin begonnenen Meinungsaustausches bilden werde. Infolgedessen hielten sich weder der französische noch der britische Premierminister veranlaßt, in Streja zu erscheinen. Der Schwerpunkt der Entscheidung liege in Genf. Sir John Simon verläßt London, laut „Times“, am Dienstag.

Die Drangsalierung

der Deutschen in Rumänien

Scharfer Protest im Bulareker Parlament

Bularek, 4. April. In der Kammer hielt der deutsche Abgeordnete Dr. Roth eine Rede zum Etat des Kultusministeriums, in der er scharf gegen die ungerechte Streichung der staatlichen Zuschüsse zur evangelischen Landeskirche in Siebenbürgen

und zu dem römisch-katholischen Bistum im Banat Stellung nahm. Dr. Roth erwähnte, dies geschehe im gleichen Augenblick, in dem deutschen Kaufleuten und Industriellen ein Steuerzuschlag auferlegt würde, Hunderte von Deutschen aus ihren Berufsstellungen auf die Straße geworfen würden, obwohl sie die rumänische Sprache beherrschten und ihren Dienst muster-gültig verrichten, in dem ferner ein neues Verwaltungsgelehr die Auflösung der Gemeinderäte für den Fall vorsehe, daß die Mitglieder sich erklähren sollten, in den Beratungen ihre Muttersprache zu gebrauchen, in dem in Druckdriften die Verwendung der historischen deutschen Ortsnamen verboten werde und Tausende von Briefen ihren Bestimmungsort nicht erreichten, weil die Absender den Bestimmungsort außer in der amtlichen Benennung auch mit dem deutschen Ortsnamen bezeichneten, den diese Städte und Gemeinden seit 800 Jahren in Ehren führten. „Wir sind ohne Zweifel“, so jagte der deutsche Vertreter,

„an einem Scheideweg unserer Politik angelangt,

an dem entschieden werden muß, ob wir unsere politischen Kämpfe noch mit den bisherigen Mitteln und Methoden fortsetzen können, oder ob wir Wege einschlagen müssen, die wir bisher noch niemals gegangen sind, und so zu einer Politik übergehen, die uns durch eine unerhörte Verschärfung der Lage unseres Volkes, in der wir kaum noch etwas zu verlieren haben, in zwingender Weise auferlegt wird.“

Deutsche Vereinigung Ortsgruppe Posen

Am Dienstag, dem 2. April, um 8 Uhr abends Kameradschaftsabend in der Grabenloge. Die Mitglieder sind hierzu eingeladen. Erscheinen der Jugend ist Pflicht.

Die Tagung des Schlesischen Sejms geschlossen

Keine Auflösung des Wojewodschaftsparlaments!

Am gestrigen Nachmittag ist dem Marschall des Schlesischen Sejms die Verordnung des Herrn Staatspräsidenten ausgehändigt worden, die die Schließung der Session dieses Parlaments verfügt.

Die „Polka Zachodnia“ begleitet die Nachricht von der Schließung der Haushaltsession mit einem freudigen Kommentar. Sie wiederholt nochmals ihre bekannten Vorwürfe gegen den Schlesischen Sejm und stellt seine baldige Auflösung in Aussicht.

Der Staatsanwalt beim Appellationsgericht in Katowitz, Dr. Lotarzi, hat an den Senats-

marschall in Warschau den Antrag auf Auslieferung des Senators Wojciech Korfanty gerichtet. Senator Korfanty wird ein Vergehen gegen den Artikel 264 des Strafgesetzbuches vorgeworfen.

Wie die „Polka Zachodnia“ zu diesem Auslieferungsantrag zu berichtet weiß, wird Senator Korfanty vorgeworfen, daß er im Februar, März und April 1933 von der ober-schlesischen Schwerindustrie 35 500 Zloty zur Bezahlung von Steuern erhalten hat.

Die „Polka Zachodnia“ findet dabei „besonders pikant“, daß von diesen Geldern, die Senator Korfanty zur Bezahlung der Steuern erhalten hat, 3000 Zloty von der Verwaltung des Fürsten von Pleß, 3000 Zloty von der Donnersmarschischen Verwaltung und größere Beträge von anderen deutschen Industriellen stammen sollen.

Göring in Danzig

Begeisterter Empfang

Danzig, 4. April. Nach einer beispiellosen Siegesfahrt durchs Danziger Land ist Ministerpräsident General Göring am Donnerstag nachmittag um 5 Uhr in Danzig eingetroffen.

Auf dem Bahnhof in Marienburg, wo Ministerpräsident Göring um 14.30 Uhr aus Königsberg eintraf, hatten sich zur Begrüßung der Danziger Gauleiter Foerster, der Danziger Senatspräsident Greiser, ferner SS-Gruppenführer von dem Bach, der Führer der Danziger SA, SS, der deutsche Generalkonsul in Danzig von Radowicz und andere führende Persönlichkeiten eingefunden.

Die Kraftwagenkolonne mit dem Wagen des Ministerpräsidenten an der Spitze fuhr über die Nagatbrücke, an der Marienburg vorbei zur Danziger Grenzstelle Kalkhof, wo den Ministerpräsidenten General Göring die

erste begeisterte Begrüßung auf Danziger Boden bereitet wurde.

Unter klingendem Spiel schritt der Ministerpräsident die Front der Ehrenbereitschaften ab, während eine große Menschenmenge, die aus den umliegenden Dörfern herbeigeströmt war, den Ministerpräsidenten begeistert begrüßte.

Dann begann bei strahlendem Vorfrühlingswetter die Fahrt durch das Danziger Land. In allen Dörfern umsäumten jubelnde Menschen die Wagen. Die Häuser prangten im Schmuck unzähliger Hafenzurufen. Selbst in den kleinsten Dörfern leuchteten Transparente auf den Straßen. Und dann fuhr die von Motorradfahrern der Danziger SS eskortierte Wagenkolonne in einem einzigartigen Triumphzug durch die ehrwürdigen Gassen der alten Hansestadt nach Danzig hinein.

Die aufsehenerregende Mitteilung

Taittingers

Ein Dementi der zuständigen Minister — Glandin spricht nur von „Indiskretionen“

Paris, 5. April. Der französische Kriegsminister und der Luftfahrtminister haben am Donnerstag die ihnen zugeschriebenen Erklärungen vor dem Unterausschuß für Landesverteidigung dementiert, wonach zwischen Frankreich, der Tschechoslowakei, Italien und Sowjetrußland militärische Luftabkommen beständen und wonach ferner mit der belgischen Regierung vereinbart sei, den französischen Truppen im Falle eines Krieges freien Durchmarsch zu gewähren.

Ohne die Aufrichtigkeit der beiden Minister in Zweifel stellen zu wollen, muß jedoch auf eine Erklärung des Ministerpräsidenten vor dem Finanzausschuß der Kammer am Donnerstag vormittag hingewiesen werden, die sämtliche Pariser Morgenblätter wiedergeben. Hiernach sollen sich der sozialistische Abgeordnete Vincent Aurioi und einige seiner Kollegen über die Indiskretionen des rechtsgerichteten Abgeordneten Taittinger beschwert haben. Ministerpräsident Glandin habe darauf geantwortet, daß, wenn sich ähnliche Indiskretionen noch einmal wiederholten, er jede Zusammenarbeit mit den parlamentarischen Ausschüssen einstellen würde.

Man spricht also nur von Indiskretionen und nicht von der Verbreitung falscher Berichte, wie man es nach dem Dementi der beteiligten beiden Minister hatte erwarten müssen.

Die Blätter befaßen sich heute sehr eingehend mit dem Zwischenfall und greifen den Abgeordneten Taittinger heftig an. Das „Deuore“ wirft ihm vor, etwas Schönes angestrichelt zu haben, und wundet sich darüber, daß er noch nicht aus dem Ausschuß für Landesverteidigung ausgewiesen worden ist. Der „Populaire“ erklärt, daß wohl selten die Äußerungen eines Parlamentariers größeres Aufsehen erregt habe als die Taittingers. Ministerpräsident Glandin sei wütend gewesen, denn er begreife nicht, warum der Abgeordnete, besonders unter den augenblicklichen Umständen, vertrauliche Mitteilungen des Ministers der Öffentlichkeit preisgegeben habe.

Aus dem französischen Rüstungsprogramm

Paris, 5. April. Nach „Populaire“ hat Ministerpräsident Glandin im Finanzausschuß der Kammer gestern erklärt, das Programm für die Landesverteidigung erfordere für die Luftfahrt 800 Millionen Franken (262 Millionen \$) für 1935 und eine Milliarde (328 Millionen \$) für 1936. Für die Materialbeschaffung seien jedoch 4 1/2 Milliarden (1476 Millionen \$) notwendig, die aber auf 3 Jahre verteilt werden könnten. Glandin habe ferner erklärt, daß Frankreich seit 1920 für Heereszwecke 134 Milliarden Franken ausgegeben habe, wovon 15 Milliarden Franken für Neuanlagen verwendet worden seien.

Bemerkenswert ist, daß es sich bei vorstehenden Angaben des „Populaire“ wieder um Indiskretionen aus den Verhandlungen des Finanzausschusses handelt, für die Glandin nachdrücklich Stillschweigen erbeten hatte.

Die Rehrseite der Medaille

Der Fall Jacob

Genf, 4. April. Unter der Ueberschrift „Die Rehrseite der Medaille“ bespricht heute das „Berner Tagblatt“ den Fall Jacob. Es wendet sich zwar, wie die gesamte Schweizer Presse, gegen jede „Gebietsverletzung“, ist aber der Meinung, daß es noch eine andere Seite der Frage gebe.

Man müsse auch jetzt wieder auf den Unfug hinweisen, den eine gewisse Sorte von Emigranten in der Schweiz anrichte. Man brauche nur an die „Pfeffermühle“ in Zürich zu denken oder auch etwa an die politische Tätigkeit des Ministermörders Friedrich Adler in Zürich. Und was hatte, so fragt das Blatt weiter, der bekannte kommunistische Wunderapostel Heinz Neumann in der Schweiz verloren? So könnte man noch eine ganze Reihe von Fällen aufzählen.

Zu dieser Sorte von Emigranten gehöre, wie das „Berner Tagblatt“ feststellt, auch der jüdische Marxiist Jacob alias Salomon. Das Blatt kennzeichnet ihn als eine durchaus „üble Num-

mer“, der im Straßburger Sender gegen seine ehemalige Heimat hekte und sich sehr für die deutsche Aufrüstung interessiert habe.

Das Blatt verlangt, daß die Schweiz von sich aus zu verhindern sucht, daß Nachbarstaaten in Versuchung kommen, sich solche Leute, die das ihnen gewährte Asylrecht mißbrauchen, eigenmächtig zu holen. Auf jeden Fall habe die Schweiz es satt, sich abwechselnd mit diesem oder jenem Nachbarstaat zu streiten, weil eine gewisse sehr gefährliche Art von Emigranten von schweizerischem Boden aus politisch konspiriert.

Im Zusammenhang damit erinnert das „Berner Tagblatt“ auch noch daran, daß kürzlich ein Schweizer aus der Fremdenlegion zurückgekehrt sei, der vom Schweizer Boden aus nahe der elässischen Grenze von einem Werber der französischen Fremdenlegion nach Mühlhausen geschleppt, sinnlos betrunken gemacht und dann

Die Rolle Großbritanniens

Ein programmatischer Artikel der „Times“

London, 4. April. In einem Leitartikel über die „Rolle Großbritanniens“ sagen „Times“, Marschall Bilsudski scheint es sehr deutlich gemacht zu haben, daß Polen nicht bereit sei, einem Paat gegenseitigen Beistandes in Osteuropa beizutreten. Trotzdem sei Polen nicht sofort als Gegner des Kollektivsystems festgenagelt worden. Dagegen sei Deutschland in maßgebenden Kreisen, vielleicht etwas übereilt, als Gegner des ganzen Kollektivsystems beurteilt worden, weil es ebenfalls dem vorgeschlagenen östlichen Sicherheitspakt widerspreche. Hitler sei zu zweiseitigen Paktien mit jedem Nachbar, ausgenommen Litauen, und ferner zu der Vereinigung der getrennten Pakte zu einer allgemeinen Konvention bereit, in der sich die Unterzeichneten verpflichten würden, dem Angreifer keinen finanziellen, wirtschaftlichen oder militärischen Beistand zu gewähren.

„Times“ erklären, dieses System würde die Isolierung des Angreifers herstellen. Es sei in vollem Einklang mit der Völkerverbündung und schließe Bündnisse aus. „Es mag nicht das ganze Kollektivsystem sein, aber es steht nicht im Widerspruch dazu und könnte eine Grundlage darstellen, auf der England sein noch immer geltendes Ziel der Organisierung des Friedens anstreben könnte, ohne dabei zu vergessen, daß als Endziel und Ideal immer noch gelten muß, alle Regierungen innerhalb des Völkerverbundes vereinigt zu sehen.“

Mit starker Betonung stellt das Blatt dann fest, daß die öffentliche Meinung Englands gegenwärtig vielleicht geschlossen hinter dem Staatssekretär des Äußeren stehe als je seit der Übernahme seines Amtes. Sie stehe hinter ihm, weil die britische Außenpolitik neuerdings wieder selbständiger und weitreichender geworden sei. Mit dem, was man in Ermangelung eines besseren Ausdrucks die Verfallener Gemohnheit nennen könnte, sei es zu Ende. Diese Gemohnheit habe die britischen Staatsmänner in einem ausgefahrenen Gleis gehalten. Ihre persönlichen Fühlungen hätten sich infolgedessen auf Besuche in Paris und Genf und gelegentlich in Rom beschränkt. Zum ersten Male seien während der letzten acht oder vierzehn Tage Mitglieder der Regierung in Berlin, Moskau und Warschau gewesen. Infolgedessen werde das englische Kabinett bald unmittelbar Kenntnis von den Absichten, Befürchtungen und Hoffnungen der betreffenden Regierungen haben. Diese gegensätzliche Aenderung der Methoden habe natürlich keine Aenderung des Zieles der britischen Politik zu bedeuten.

England trete nach wie vor für Frieden, kollektive Sicherheit und Rüstungsbegrenzung ein.

Die Besuche hätten es sehr deutlich gemacht, daß es unmöglich sei, ein durchaus gleichartiges System für ganz Europa herzustellen.

Zugleich hätten sie den wesentlichen Unterschied zwischen einem wahrhaft kollektiven System und einem System bewaffneter Bündnisse herausgestellt. Gerade jetzt bestehe die Gefahr, daß etwas geschähe, was aber unvermeidlich zu einem System feindlicher Blöcke und einem unsicheren „Gleichgewicht der Mächte“ entarten würde.

England stehe selbstverständlich bei den Ländern, die bereit seien, sofort und rückhaltlos seine Ideen zu teilen. Keine britische Regierung aber könne ehrenhafterweise die Hoffnung aufgeben, die anderen, die aus örtlichen und psychologischen Gründen nicht sofort mit dem ganzen System in seiner jetzigen Gestalt einverstanden seien, zur Teilnahme zu veranlassen.

Großbritanniens Rolle sei wieder einmal vermittelnder und vor allem erzieherischer Art.

Bisher sei, wie jetzt klar geworden sei, viel zu großer Nachdruck auf die negative Seite der Erklärungen Hitlers gegenüber Sir John Simon gelegt worden. Viel zu wenig habe man sich bemüht, ihre positive Seite zu würdigen. Jetzt sei allgemein bekannt, daß der Reichskanzler vor einiger Zeit für das seiner Ansicht nach notwendige Verhältnis der Wehrkraft Deutschlands zu der seiner Nachbarn den zahlenmäßigen Ausdrück gefunden habe. In den Berliner Besprechungen scheine es aber auch klar geworden zu sein, daß er außerdem bereit sei, nach Belanggabe dieser Ziffern eine allgemeine Verminderung des Rüstungsstandes zu erörtern. Auf jeden Fall sei sicher, daß er noch immer bereit sei, auch auf die Beschaffung aller Waffen zu verzichten, die andere Länder auch abzuschaffen bereit seien. Die Möglichkeit sei gegeben, auf die Konstruktion beispielsweise der Tanks größten Typs oder von Riesenkanonen mit einer Reichweite von mehr als 30 Kilometern zu verzichten. Schon dies würde in sich selbst ein wertvoller Gewinn sein. Deutschland sei überdies mit einer internationalen Beauf-

Ein starkes Gefühl ist, wenngleich in hoffnungslosem Kampfe ausgegeben, nie versinkend, sondern ein Quell heimlicher Erkenntnisse für den, der es durchlebt hat.

Gabriele Reuter.

ins Militärgefängnis eingeliefert wurde, daß er den Legationsvertrag ohne eigentliche Bestimmung unterschrieb. Der Mann diene jetzt in der Schweiz unter voller Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Der Fall dieses anständigen jungen Schweizer, der verschleppt und verführt wurde, müsse den Schweizern weit näher als die Angelegenheit Salomons stehen. Diese Anwerbung für fremde Dienste komme immer wieder vor. Hier hätten die Behörden eine dankbare und wichtige Aufgabe.

Die nationale Rüstungen einverstanden. Hier sei wiederum eine Lösung in greifbarer Nähe gerückt, die sicher einen ungeheuren psychologischen Wert haben würde, ohne Rücksicht auf die etwaigen Schwierigkeiten der Verwirklichung. Hitler sei bereit, einen Luftpakt für Westeuropas abzuschließen.

Der Abschluß eines Luftpakt für Osteuropa möge vielleicht ein Vorschlag sein, der der Erwähnung wert sei. Der Reichskanzler habe die Flottenforderungen seines Landes, die nicht übertrieben seien, hervorgehoben. Günstigerweise bestehe auch Anlaß zu der Annahme, daß die britische Regierung dem Vorteil einer Teilnahme Deutschlands an etwaigen künftigen Flottenverhandlungen erkenne.

Hier handle es sich um lauter wesentliche Punkte, aber es handle sich um noch mehr, nämlich um positive Vorschläge. Die einseitige Pflicht Englands und jedes Landes, das ehrlich für den Frieden arbeite, sei es, jede Gelegenheit reiflos auszunutzen, wo über einen Punkt Einigung zu erzielen sei. Viel hätte schon früher zustande gebracht werden können, wenn man auf den Ehrgeiz verzichtet hätte, nach einem Unvergleichmittel zu suchen. Wenn die britische Diplomatie jede einzelne Möglichkeit für eine Vereinbarung auswerte und erweitern könne, dann werde sie Europa einen unschätzbaren Dienst erweisen.

Neuer Gouverneur

des Memelgebietes

Kowno, 5. April. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist am Donnerstag durch Verfügung des Staatspräsidenten der kürzlich zum Kreiskommissar von Litauen bestimmte frühere Präsident der Kownoer Landwirtschaftskammer, Wladislaw Kurlas zum neuen Gouverneur des Memelgebietes ernannt worden. Kurlastas war früher Offizier und im Jahre 1920 Kommandant von Wilna. Er ist der Schwiegersohn des bekannten Grafen Subow, dessen Name bei der letzten Direktoriatsbildung in Memel wiederholt genannt wurde.

Noch einmal: die Hilttermaste

Wir berichteten in Nr. 66 des „Posener Tageblattes“ von einem „Bunten Abend“ der Ortsgruppe Schöneck (Pommernellen) der DDP, die der Ortsgruppenführer, Herr Raymond Kajibowski, besonders eindrucksvoll abschloß. Indem er den Versuch machte, sich die Maste Adolf Hitlers anzulegen, zu diesem Zweck sich Bart und Locke anlebte und mit erhöhter Hand und hochgeschlagenem Manteltragen auf der Bühne erschien. Das jugendliche Parteiblatt wollte das nicht wahr haben. Von verschiedenen Seiten werden wir nun aus Schöneck darauf hingewiesen, daß unsere Darstellung in allen Punkten der Wahrheit entspricht. Zeugen sind in genügender Anzahl bereit, den Sachverhalt zu erhärten. Wir haben dieser Feststellung nichts hinzuzufügen und können es unseren Lesern auf Grund dieser neuen Probe überlassen, sich ihr eigenes Urteil darüber zu bilden, was von der Berichterstattung des jugendlichen Parteiblattes und ihrer Wahrhaftigkeit zu halten ist.

Ankauf der Eisenbahn

Smyna—Aidin durch die Türkei

Angora, 4. April. Eine Vereinbarung über den Ankauf der in britischem Besitz befindlichen Eisenbahn Smyna—Aidin durch die türkische Regierung ist am Mittwoch in Angora paraphiert worden.

Gondelmuseum in Venedig?

Obwohl der Motorbootverkehr augenblicklich in Venedig gewissen Einschränkungen unterliegt, werden die Gondeln aus den Hauptkanälen doch wieder verschwinden, sowie die Gebäude genügend gegen den Wellenschlag der Motorboote gesichert sind. Um wenigstens die Erinnerung an die Gondeln und die Gondel-Romanik zu bewahren, hat eine private Organisation beschlossen, schon jetzt mit der Errichtung eines Gondelmuseums zu beginnen, in dem alle heute noch erhaltenen historischen Gondeln, aber auch die modernen Gebrauchsfahrzeuge in Mutterexemplaren aufbewahrt werden sollen. Gegenwärtig schweben noch Verhandlungen über die Finanzierung des Gondelmuseums.

Deutsche Vereinigung

Jab one

Mitgliederversammlung.

Am 31. März hatte die hiesige Ortsgruppe Jablone ihre Mitglieder sowie Gäste zu einer Versammlung eingeladen...

Goile

Mitgliederversammlung.

Am Sonntag, dem 31. März, abends 7 Uhr fand eine Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung...

Grandorf

Mitgliederversammlung

Am 29. März 1935 fand die erste Mitgliederversammlung mit anschließendem Kameradschaftsabend...

Weißenhöhe

Mitgliederversammlung

Am 25. März fand eine Mitgliederversammlung in Weißenhöhe statt. Sie wurde von dem bisherigen Vorsitzenden...

Schwersenz

Kameradschaftsabend

Der am 28. März stattgefundene Kameradschaftsabend war sehr gut besucht. Kamerad Droß leitete den Abend...

Güntergost

Mitgliederversammlung

Am Sonntag, dem 24. März, fand eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Güntergost statt...



Gepflegte Hände durch NIVEA Creme

Es gibt schwerere Aufgaben im Haushalt zu erfüllen als Silberputzen. Denken Sie einmal an's tägliche Umgehen mit warmem und kaltem Wasser...

NIVEA-Creme: 21 0.40 bis 2.60



hete Arbeit ab, worauf ihm Entlastung erteilt wurde. Von dem Vertrauen, das der Vorstand hat, zeugt die Tatsache...

Kotusch

Kameradschaftsstunde.

Am 31. März, nach dem Gottesdienst, hielt die Jugend der D. V. in Kotusch eine Kameradschaftsstunde ab...

Wulsch

Kameradschaftsabend.

Ungefähr 120 junge und ältere Volksgenossen waren am Sonntag, dem 31. März, zum Kameradschaftsabend in Wulsch zusammengekommen...

Zirke

Kameradschaftsabend.

Zu Beginn des letzten Kameradschaftsabends am Sonnabend, dem 30. März, wurde das Lied „Es rauscht durch deutsche Wälder“ gesungen...

Wißel

Kameradschaftsabend

Am Sonntag, dem 24. März, fand im Gasthause Elfinger der erste Kameradschaftsabend der Deutschen Vereinigung Ortsgruppe Wißel statt...

Welnau

Kameradschaftsabend

Am Freitag, dem 29. März, fand im Gasthause N y b n o ein Kameradschaftsabend der hiesigen Ortsgruppe statt...

Hohenwalde

Seinweihe

Am Sonnabend konnte die Gefolgschaft in Hohenwalde ihr Heim einweihen. Ein Volksgenosse hatte ein Zimmer zur Verfügung gestellt...

Kampfmethoden der „Erneuerer“

Sejmabgeordneter v. Saenger bittet uns um Aufnahme folgender Aufschrift: Das Organ der D. V. B., die „Deutschen Nachrichten“...

Anfangen von der Behauptung, daß ich in Ritzkowo, wo ich überhaupt nicht gewesen bin, eine Rede gehalten hätte...

Hieran wäre an sich nichts Bemerkenswertes, da die Berichte der Deutschen Nachrichten gewöhnlich aus derartigem Material zusammengekehrt sind.

Bemerkenswert ist jedoch der Ton, mit dem meine Rede geschildert wird. Da heißt es u. a.: „Mit dem üblichen Wortschwall versuchte der Redner, der einen Eindruck machte, als wollte er Bodzer Waren verkaufen, seine“

General Konarzewski †

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet: Am Mittwoch vormittag 8 Uhr ist in Warschau der Armees-Inspekteur Divisionsgeneral Daniel Konarzewski einem Herzschlag erlegen...

Das unbekannte Mandchutuo

Sowjet-japanische Freundschaftsreden

Moskau, 4. April. Aus Tokio wird gemeldet, daß dort zur Feier des Abchlusses der Verhandlungen über den Verkauf der Ostchinesischen Bahn ein Festbankett stattgefunden hat...

Auch bei dieser Gelegenheit fiel es auf, daß von japanischer Seite die

Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen Japan, Mandchutuo und der Sowjetunion sehr betont

wurde, während der Sowjetbotschafter in seiner Ansprache das neue Kaiserreich Mandchutuo keiner Erwähnung würdigte...

Zuhörer zu überzeugen. Der sonst so vornehme Herr schimpfte auf die widerlichste Weise und wagte es sogar, unsere Führer mit den lügenhaftesten Behauptungen anzugreifen...

Die Herren der D. V. und ihr Parteiblatt irren, wenn sie glauben, daß mich ihre noch so niedrigen Beschimpfungen irgendwie berühren. Im Gegenteil, ich lege Wert darauf, sie möglichst weiten Kreisen vor Kenntnis zu bringen...

(-) B. v. Saenger, Sejmabgeordneter.

Wochenend-Schulung der Jugendgruppen-Führer

Am 30. März hat in Olesnica bei Chodziej eine Wochenend-Schulung der Jugendgruppenleiter des Kreises Chodziej begonnen...

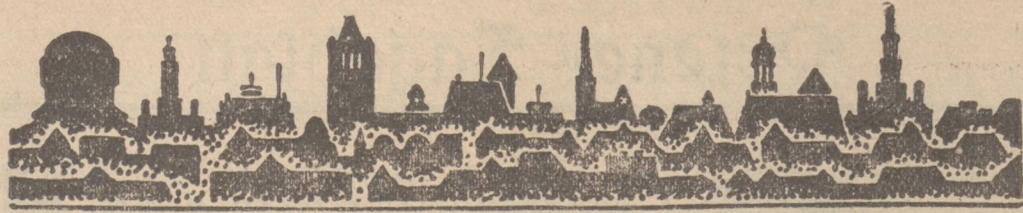
Die allasiatische Bewegung wächst

Der japanische General Dohihara fuhr kürzlich nach Kanton, um dort Verhandlungen mit politischen und militärischen Führern des jungen Chinas aufzunehmen...

Ägyptische Arbeiter für Erntehäa

„Times“ meldet aus Kairo: Die Ägyptische Regierung hat die Anwerbung ägyptischer Arbeiter durch die italienische Regierung genehmigt...

Aus Stadt



und Land

Passionsbetrachtung

Lied Nr. 44, 1-4. Text Luf. 23, 26-32. Gebet Gesangb.-Anhang S. 6, Nr. 1.

Es gibt zwei Arten, die Passionsgeschichte Jesu zu betrachten: die eine ist die, daß man „über Jesus weint“, wie die Frauen auf den Straßen Jerusalems, als sie ihn unter der Last des Kreuzes dahingehen sahen. Man kann solcher Betrachtung begegnen bei der bildlichen Darstellung der Leidensgeschichte, die auf Rührung und Erregung des Mitleides abzielt, man kann sie finden da, wo mit dem Wort Qual und Not Jesu in seinem Leiden ausgemalt werden. Solche Betrachtung hat gar keinen Wert. Jesus will nicht Mitleid mit seiner Person. Weinet über euch und über eure Kinder! Andere Weise der Passionsbetrachtung: Weinte über euch und über eure Kinder! Das ist die Stellung der Buße und des Bewußtseins um Gottes Zorn und Gericht, die im Leiden Jesu offenbar werden. Und nur solche Betrachtung hat religiösen, hat Heilswert. Sein Leiden hat ja seine Bedeutung für uns. Nicht nur, wie es auch manchmal dargestellt wird, als Vorbild der rechten Leidenskunst. Gewiß, wir wollen gern dem Simon von Kyrene gleich dem Herrn das Kreuz nachtragen und wohlgenut, getrost und gern bei Ihm im Leiden stehen. Aber das ist nicht das Letzte. Sein Leiden und Sterben steht vor uns als Sühne unserer Schuld und Sünde, als Gottesgericht über eine verlorene Welt. Das macht die Passionszeit zu einer Zeit der Buße und inneren Einsicht, das bringt in sie jene göttliche Traurigkeit, die eine Reue wirkt, die niemand geredet; das gibt uns den Schlüssel zum rechten Verständnis seiner Leiden und weist uns den Weg zu rechter gesegneter Passionsbetrachtung. Trauer, ja, aber Trauer nicht über Ihn, sondern über uns und unsere Kinder, die ja Erben auch unserer Schuld und Sünde sind, das heißt rechte Passionsbetrachtung.

D. B. I. a. u. = Posen.

Privatquartiere für die Messe. Zur Posener Messe, die diesmal mit einer sog. „Werbewoche“ verbunden ist, werden zahlreiche Gäste erwartet. Das Messbüro, Marij. Gocha 18, nimmt täglich bis zum 28. April in der Zeit von 8-15 Uhr Anmeldungen freier Privatzimmer entgegen. Von der Stadtverwaltung sind für die Vermietung von Zimmern folgende Preise pro Tag (24 Stunden) festgesetzt worden: 1. Klasse: 1 Bett 4 Zl., 2 Betten 5,50 Zl.; 2. Klasse: 1 Bett 3 Zl., 2 Betten 4,50 Zl.; 3. Klasse: 1 Bett 2 Zl., 2 Betten 3 Zl. Für den Fall, daß ein Gast nicht länger als einen Tag bleibt, kann ein Zuschlag von zwanzig Prozent erhoben werden.

Billige Orbis-Fahrt nach Ostpreußen
Vom 19. bis 23. April. Fahrt, Paß und Bism 82 Zl.

Zur Anmeldung folgende Dokumente nötig: Personalausweis oder alter Paß, Wohnungsbescheinigung, Bescheinigung vom Starostwo, Militärbuch und zwei Photos. Anmeldungen bis zum 12. beim Reisebüro „Orbis“, Poznań, Plac Wolności Nr. 9. Tel. 52-18.

Stadt Posen

Freitag, den 5. April

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 1 Grad Cels. Barom. 744. Heiter. Südostwind. Gestern: Höchste Temperatur + 9, niedrigste + 2 Grad Cels.

Wasserstand der Warthe am 5. April + 1,31 Meter, wie am Vortage.

Für Sonnabend: Sonnenaufg. 5.19, Sonnenuntergang 18.33; Mondaufg. 6.01, Monduntergang 23.14.

Wettervorausage für Sonnabend, 6. April: Fortdauer des rasch wechselnden Witterungscharakters, Temperaturen für die Jahreszeit zu niedrig; weiter Schauer; teilweise noch in Form von Schnee; zeitweise lebhaftige Winde aus West bis Nordwest.

Spielplan der Posener Theater

Theater Wielki:

Freitag: „Die sizilianische Wesper“
Sonnabend: „Lieber Augustin“
Sonntag: „Lieber Augustin“

Theater Polski:

Freitag: „Damenwechsel“
Sonnabend: „Damenwechsel“
Sonntag, 4 Uhr: „Chezreiß“; 8 Uhr: „Damenwechsel“

Theater Nowy:

Freitag: „Ich tat es“
Sonnabend: „Zeitungsenten“
Sonntag, 3 1/2 Uhr: „Ich tat es“; 8 Uhr: „Zeitungsenten“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr, im Metropolis um 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr

Apollo: „Abschiedswasser“ (Deutsch)
Gniazda: „Das Lächeln des Glücks“ (Englisch)
Metropolis: „Der Sprung in die Seligkeit“ (Deutsch)
Sloane: „Liebestanz“ (Englisch)
Sfinks: „Die tanzende Venus“ (Englisch)
Wilsona: „Das erprobene Echo“

Wichtig für deutsche Eltern!

Laut amtlicher Verfügung muß die Anmeldung von Schülern und Schülerinnen zu den Volksschulklassen für das Schuljahr 1935/36 in den Tagen vom 5.-8. April erfolgen. Als Vornamensfänger werden Kinder aufgenommen, die im Jahre 1928 geboren wurden. Jüngere Kinder können nur mit besonderer Genehmigung des Schulinspektors aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung in Privatschulen ist eine Bescheinigung der zuständigen öffentlichen Volksschule (für die Stadt Posen der deutschen Volksschule, ul. Działacki) vorzulegen, daß die Anmeldung dort eingetragen wurde.

Der Herr Kurator hat den Einschreibungstermin für öffentliche und private Volksschulen im laufenden Schuljahr auf die Zeit vom 5. bis 8. April festgelegt.

Ich verordne, so heißt es dort, daß Kinder, die bei Privatschulen angemeldet werden sollen, vor der Einschreibung bei der privaten Schule in der Kanzlei der (zuständigen) öffentlichen Volksschule gemeldet werden. Bei der Annahme solcher Meldungen geben die Leiter der öffentlichen Schulen kurze Bescheinigungen aus, die feststellen, daß das Kind in der Evidenzliste der öffentlichen Schule notiert ist. Die Leiter von

Privatschulen haben die Vorlegung einer solchen Bescheinigung von denen zu fordern, die Kinder für das kommende Schuljahr anmelden. Den Eltern, die eine solche Bescheinigung nicht vorlegen, ist die Aufnahme des Kindes zu verweigern.

Bei allen zusätzlichen Meldungen von Kindern sowohl für höhere wie untere Klassen privater Volksschulen nach dem Einschreibungstermin, die nicht in einem Wechsel des Wohnortes begründet sind, ist die jedesmalige Erlaubnis des Schulinspektors erforderlich.

Die Eltern sind verpflichtet, bei der öffentlichen Schule auch die Kinder zu melden, die nur im Hause unterrichtet werden sollen.

Vorträge über Frauengesundheit

Am Dienstag und Mittwoch abend hielt der Privatgelehrte Hans Morawik im Handwerkerhaus interessante und lehrreiche Vorträge über die Pflege der Frauengesundheit und des Frauentkörpers. Der erste war für Frauen, der zweite für Männer bestimmt. An beiden Abenden hielten sich aber die Ausführungen des Vortragenden in demselben Rahmen. An der regen Beteiligung — beide Male war der ge-

Sonn'ag, den 7. April, nachmittags 4 Uhr

in der Evangelischen Kreuzkirche, Grobla 1

Matthäus-Passion

räumige Saal stark besetzt — war zu erkennen, daß Mann und Frau von heute dem erörterten Problem nicht gleichgültig gegenüberstehen. In deutlicher und allgemein verständlicher Weise erörterte der Redner die zahlreichen Leiden des komplizierten Frauentkörpers und wies nach, daß viele Krankheiten durch Körperpflege und bewußtes Atmen verhütet oder rückgebildet werden können. Nicht mit medizinischen Mitteln, denn dies sei das Gebiet des Arztes, sondern mit erprobten und durchdachten Ratsschlägen wolle er den Frauen den Weg zur Steuerung der Krankheiten weisen. Alles, was Herr Morawik zur Gesundheitspflege anführte, sei es die morgendliche Hautpflege, das richtige und bewußte Atmen, oder sei es die wichtige Ernährungsfrage, war so überzeugend, daß sich sicher viele Frauen die Ratsschläge zunutze machen werden.

Die zum Schluß der Vorträge dargebotenen Lichtbildern waren geeignet, allen Zuhörern die Bedeutung eines gesunden Frauentkörpers einleuchtend zu vermitteln. Zum Schluß seiner Ausführungen betonte Herr Morawik, den reicher Beifall belohnte, er hoffe, daß es ihm

Hüte für Damen u. Herren
Frühjahrsneuheiten
in grosser Auswahl
Tomasek, Poczłowa 9.

gelingen sei, nicht nur die Frauen, sondern auch die Männer davon zu überzeugen, daß die Gesundheit und das Wohlbefinden der Frau Grundbedingung für ein glückliches Eheleben und für eine starke und gesunde Nachkommenschaft sei.

Zuchtviehauktion

Die 63. Zuchtviehauktion der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungsringes Großpolsens findet am 15. Mai d. Js. in Posen statt.

Der Radfahrerverein veranstaltet am Sonntag, dem 7. April, eine Radtour nach Schmeznitz. Treffpunkt an der bekannten Bahnhofsüberführung nach Solatisch um 9 Uhr früh. Es wird um rege Beteiligung gebeten. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein unternimmt am Sonntag, dem 7. April, einen Ausflug nach Forst Grünheide. Abf. 8.25 nach Mur-Goslin. Rückkehr gegen 17.30 Uhr. Mitglieder haben freie Fahrt; Gäste sind willkommen.

Streichung der Selbstverwaltungszuschläge. Mit dem 1. April d. Js. sind den Selbstverwaltungsbeamten die bisher gezahlten Selbstverwaltungszuschläge gekürzt worden. Aus diesem Anlaß fand gestern im überfüllten Sitzungssaal des Starostwo Krajowe eine Versammlung statt, auf der eine entsprechende Entschädigung an das Innenministerium gefordert wurde.

„Moskauer Nächte“

Alexander Granowski — der Schöpfer des sowjetrussischen Theaters und Kinos — hat den Film „Moskauer Nächte“ in die Tat umgesetzt. Granowski, der von Geburt Russe ist, hat in den Film seine ganze Seele hineingelegt. Wir haben schon viele Filme aus den letzten Jahren des zaristischen Rußlands gesehen. Aber das Werk Granowskis übertrifft sie alle. Peter Benoit von der französischen Akademie ist der Verfasser des Drehbuchs der „Moskauer Nächte“. In dem Regisseur Granowski und in den Darstellern, die die Hauptrollen spielen, hat Peter Benoit geniale Darsteller der Helden seines Werkes gefunden. Alfred Rode hat die Musik zu dem Film geschrieben. Die Zigeunerkapelle Alfred Rodes ist durch ihr erstes Auftreten in dem Film „Zigeunerliebe“ berühmt geworden. In dem Film „Moskauer Nächte“ nehmen außer der bedeutend verstärkten Kapelle Rodes noch die ausgezeichneten Zigeunerchor von Dimitrowitsch und der berühmte Tenor Tins Kossik teil. Sergius Andrejew, einer der fähigsten russischen Architekten der Jetztzeit, hat die Dekorationen entworfen.

Die Premiere des gigantischen Films „Moskauer Nächte“ findet demnächst im Kino „Apollo“ statt. R. 245.

Knorr
NEUE GUTE
SUPPEN
1 Würfel
nur 20 Groschen
Tomaten
Ochsenchwanz
Eier-Sternchen
Eier-Hörnchen

Mit Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach Südamerika

(Von unserem Sonderberichterstatter)

IV. Kund um den Äquator.

W. R. In der Nacht zum zweiten Tag unserer Fahrt war es empfindlich kalt geworden, trotzdem wir immer weiter nach Süden kamen und der Äquator sich uns mit jeder Stunde immer mehr näherte. In der Nacht war das Luftschiff an der afrikanischen Küste entlang mit Kurs auf Teneriffa gefahren, das wir gegen 8 Uhr morgens erreichten. Dann begann die durch kein Land mehr unterbrochene Fahrt über den Südatlantik. 42 Stunden sahen wir nichts anderes als Wasser; wohin der Blick auch schweifte — nur Wasser und wieder Wasser! Eines der schönsten Bilder, die der Südatlantik uns bot, war das des Luftschiffschattens über den Meereswogen. Die durch alle Schattierung des Blau und Grün wechselnde Farbe des Meeres hatte besonders um die Mittagsstunde eine solche Leuchtkraft, wie man sie einfach nicht beschreiben kann. Je näher der Süden heranrückte, — um so zauberhafter wurde das Bild: Dicht unter uns, dort, wo die Sonne sich im Meere spiegelte, nahm das Wasser die Farbe des bis zur Weißglut erhitzten Metalls an. Und es gibt keinen besseren Vergleich als das zum Gießen von Bleifiguren in der Silbesterne auf einem blechernen Rößel erhitzte Blei mit seinen an erkaltende Lava erinnernden Blasen und Knoten und sich auseinanderziehenden Schwüngen. Auf diesem wirbelnden und brodelnden, zischenden und lodenden „Metall“, das eben nur durch seine Durchsichtigkeit als Wasser erkennbar war, eilte der tiefschwarze Schatten des Luftschiffs dahin, immer leuchtlicher unter uns schwebend, je näher wir der Erdmitte kamen. Um ihn herum aber schwebte ein heller Schein in den mannigfaltigsten Karben wie eine Aureole: von der

Spitze des Schattens gingen wie bei dem Heiligenschein der Madonnenfiguren nach allen Seiten ringsherum taufende strahlenartige Lichtbündel, die dadurch entstehen, daß durch die Luftbewegungen um das Luftschiff herum die Sonnenstrahlen anders gebrochen werden und so diese eigenartige Lichtwirkung hervorrufen. Die am Heck des Luftschiffs entstehende Wirbelbewegung der Luft erzeugte an seinem Schatten eine richtige Schleppe, die so stark war, daß sie sogar auf Photographien deutlich erkennbar wurde. Ein wahres Leucht Wunder des Wassers und der Sonne.

Fische sieht man von hier oben kaum. Stundenlang blüht man aus dem Kabinfenster auf die Wasseroberfläche, und wenn man Glück hat, dann entdeckt man ein paar Schweinsfische oder auch einen wie ein Stück Leder wirkenden flächlichen Rochen. Haie aber zeigten sich nicht ein einziges Mal — da gehört eben auch etwas Glück und Uebung dazu! Der schönste Anblick aber war der eines Walfisches. Wie ein ganz kleiner Miniaturspringbrunnen zeigte sich die immerhin recht gewaltige Wassersäule, die der Wal mehrere Male im mächtigen Bogen gen Himmel spritzte: ein Bild, wie man es in in zahlreichen naturkundlichen Bildern finden kann.

Was es aber in gewaltigen Mengen gab, das waren die fliegenden Fische. Beobachtet man intensiv das Wasser so entdeckt man kleine, weiße Punkte: fliegende Fische, die mit unglaublicher Schnelligkeit über das Wasser dahinfliegen, um dann in einem langen weißen Strich wieder im Wasser zu verschwinden. Hundert Meter und mehr fliegen diese Fische dank ihrer großen Flossen vor ihren Verfolgern über das Wasser und taucht stets in großen Mengen zu mehreren Hunderten zusammen. Man wird nicht müde, dieses reizende Schauspiel — ein Wettfliegen um die Erhaltung des Lebens — immer wieder zu bewundern.

In der ersten Abendstunde des zweiten Tages trat das Luftschiff in die Kalmzone ein, jene in vielen Dingen noch

nicht restlos durchsichtige Zone, in der vollkommene Windstille herrscht. Schwere Regenwolken hingen wie Säde herab, und sintflutartiger Regen ging zum Wasser nieder. Gewaltige Regenbogen bildeten sich und umschlossen das Luftschiff mit einem geschlossenen Kreis während bei uns auf dem Land der Regenbogen nur als Halbkreis sichtbar wird.

Dann aber nahte das große Ereignis: wir näherten uns dem Äquator! Mit drei Schüssen aus dem Äquatorgewehr wird es gefeiert, und einer der Luftschiffsoffiziere überreicht denen, die noch nicht zur Luft über den Äquator gekommen sind, ein hübsch ausgeführtes Diplom, in dem der Gott Neolus den also ausgezeichneten die Erlaubnis erteilt, den Äquator zu überfahren. Ein „Äquator Schnaps“ schließt den denkwürdigen Augenblick ab.

Gegen 22 Uhr sahen wir badend das Blitzen der westlich von Fernando Noronha gelegenen Insel Rocas. Das südamerikanische Festland naht! Wir paden unsere Köffer und begeben uns bald zu Bett, doch bleibt keiner allzu lange liegen: die Neugierde auf das völlig ungewohnte zieht jeden in ihren Bann. Schon um 4 Uhr bin ich wieder auf. Dem Blick durch das Kabinfenster bietet sich eine zauberhafte Aussicht: von zahlreichen Lichterreihen umgeben, liegt tief unter uns Recife de Pernambuco, das Ziel unserer Fahrt. Rund 8000 Kilometer hat das Luftschiff in zweiundzwanzigstündiger Fahrt zurückgelegt. Es waren herrliche Tage.

(Fortsetzung folgt.)

1114

Schulanmeldungen

Für die deutschsprachige Abteilung der Volksschule

Die Leitung der Volksschule Nr. 2 teilt mit, daß die Anmeldung von schulpflichtigen Kindern in die deutschsprachige Abteilung der Volksschule am 5., 6. und 8. April d. J. entgegengenommen wird.

Siehe sei bemerkt, daß das Schulkuratorium in Polen durch ein Rundschreiben bekanntgegeben hat, daß in den Tagen vom 5. bis 8. April in den Wojewodschaften Polen und Pommerellen alle Kinder, die im Jahre 1935 sieben Jahre alt werden, in den öffentlichen staatlichen Volksschulen ihres Bezirks (in Lissa ist es die vorgenannte Schule) angemeldet werden müssen.

Auch die Kinder, die im nächsten Schuljahr eine deutsche Privatschule (in Lissa beispielsweise die Pestalozzi-Schule) besuchen sollen, müssen in den obengenannten Tagen in der Kanzlei der öffentlichen Volksschule an der Meje Krasińskiego 13 angemeldet werden.

Auch ältere Kinder, die aus einer öffentlichen in eine private Schule umgeschult werden sollen, müssen in den obengenannten Tagen beim Leiter der öffentlichen Schule umgemeldet werden. Spätere Ummeldungen oder Umschulungen werden nur nach eingeholter Erlaubnis des Schulinspektors gestattet sein.

Deutsche Eltern, beachten das Gesagte, teilt es den Volksgenossen mit, die keine Zeitung lesen und diese in eine deutsche Privatschule schicken wollen!

Wissen Sie, wieviel Deutsche in Polen leben? Das müssen Sie wissen, denn schließlich sind wir alle doch Schicksalsgenossen. Kommen Sie am kommenden Sonntag ins Evangelische Vereinshaus und lassen Sie sich dort erzählen von dem Deutschtum in Bielitz und seiner Geschichte.

Jahrmart in Storchneß. Am kommenden Dienstag, dem 9. April, findet in Storchneß ein

Fünfzig Jahre Wanderer-Werke

Die bekannten Wandererwerke blicken in diesem Jahre auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurück. In Chemnitz, Sachsen industrieller Hauptstadt, entstanden aus kleinsten Anfängen die Werke, durch deren Tore heute täglich über fünfzehntausend deutsche Volksgenossen an ihre Arbeit gehen.

Fünfzig Jahre lang hat die Firma an der Entwicklung des Fahrrades in seinen verschiedensten Formen bahnbrechend gearbeitet. Neben dem Fahrrad entstand um die Jahrhundertwende das Motorrad, das von den Werken stark gefördert wurde.

Pulverexplosion in einem Siedlungshaus

Paris. Eine folgenschwere Explosion ereignete sich am Donnerstag in einem Siedlungshaus bei Bordeaux. Drei Frauen und vier Kinder wurden dabei sehr schwer verletzt.

Die Explosion hat folgende seltsame Vorgeschichte. In einer der beiden Wohnungen des Siedlungshauses waren zwei Frauen und vier Kinder in der Küche verjammelt, als plötzlich eine Maus über den Boden lief und in dem Unterraum des Küchenausgusses verschwand.

Jahrmart für Pferde, Rindvieh, Schweine, landwirtschaftliche Produkte und Kramwaren statt.

Kawitsch

D.-B.-Kameradschaftsabend. Da der Montagabend befehl. ist, wird der Kameradschaftsabend auf Sonntag, den 7. April, nachm. 2 Uhr vorverlegt.

Elternversammlung. Die staatlich-englische Volksschule gibt bekannt, daß am Montag, 8. April, um 1/8 Uhr abends eine Elternversammlung im Schulzimmer stattfindet.

Verlegung des Handelsregisters. In Verfolg des neuen Handelsgesetzes ist das Handelsregister vom hiesigen Bürgergericht dem Bezirksgericht (Sad Uregow) in Strowo angegliedert worden.

Pferdemusterung. Die Musterung wird durchgeführt für vierjährige Pferde (Jahrgang 1931) sowie für taugliche Pferde der Jahrgänge 1923 und 1924, welche in die Kategorie B 1, B 2, A-1 und A-2 eingegliedert sind.

Schroda Landwirtschaftliche Schule

Die deutschsprachige Landwirtschaftliche Schule Schroda beendet am vergangenen Sonntag ihr diesjähriges Wintersemester. Nachdem um 10 Uhr in der evangelischen Pfarrkirche ein Abschiedsgottesdienst stattgefunden hatte, begann um 11 Uhr in der Landwirtschaftlichen Schule die Abschiedsfeier.

Wollstein

Vichtbildervortrag über Bielitz und die Besiden. Am Montag, dem 8. April, abends 8 Uhr findet im Saale des hiesigen Siedlungshauses ein öffentlicher Vortragsabend mit Lichtbildern statt, auf dem die Herren John und Droß aus Bielitz sprechen werden.

Einen dreisten Ueberfall verübten bisher unbekannt Täter an einem der letzten Abende auf dem Wege zwischen Goile und Gloden. Das Ehepaar Wilhelm Degen aus Gloden war, von einem Schlagstein kommend, auf dem Wege in sein Heimatdorf.

diesem Augenblick daran zu denken, daß ihr Mann, der dem Jagdsport huldigt, unter dem Küchenausgang in mehreren Blechkisten das Pulver aufzubewahren pflegte, das er bei der Selbstherstellung seiner Patronen verwendet.

Ueberfallenen an sich zu reißen, was ihnen auch gelang. Trotzdem schlugen die Rowdons weiter auf das Ehepaar ein, das sein Heil in der Flucht suchen mußte.

Krotoschin

Unruhige Arbeitslose. Am Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr sollten die vom Bürgermeister zugesagten Lebensmittelpakete an die bedürftigen Arbeitslosen verteilt werden.

Ein Brand in der Waschküche entstand in der Nacht vom 2. zum 3. April bei Herrn Dito Primas. Es handelte sich um einen Balkenbrand, der noch am späten Abend entdeckt und gelöscht wurde.

Vom Radfahrerverein. Am 2. d. Mts. hielt der hiesige Radfahrerverein 1896 seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Jahresabrechnung ergab einen kleinen Ueberfluß.

Billige Obstbäume versuchten sich Gjeslaw und Jozefa Kuciolewska zu verschaffen, indem sie drei Bäume bei dem Bahnbeamten Katschal ausgruben und in ihren Garten pflanzten.

Diebstahl. Unbekannte Täter entwendeten aus dem Versammlungsraum des Strzelceverbandes drei Radiolampen und zwei Fußbälle.

Zarotschin

Wichtige Verordnung für Waldbesitzer. Der Starost des Kreises Zarotschin veröffentlicht eine Verordnung, die sich mit der Bekämpfung der Holzschädlinge befaßt. Da nämlich im Jahre 1934 in verschiedenen Waldbeständen des Kreises Zarotschin die Nornne aufgetreten ist, besteht die Gefahr, daß die dadurch geschwächten Schläge in diesem Jahre besonders stark vom Borkenkäfer befallen werden.

Egin

Beschönerung der Stadt. Der Verschönerungsverein der Stadt Egin hat beschlossen, in der Stadt vor jedem Hause Bäume anzupflanzen. Auch auf dem Marktplatz sollen Bäume gepflanzt werden.

Großfeuer in einer Osloer Fabrik

Oslo. In den mechanischen Werkstätten der Firma Wyrren brach Mittwoch früh gegen 4 Uhr ein Feuer aus, das infolge des starken Nordwindes bald bedrohliche Ausmaße annahm.

SZCZAWNICA JÓZEFINA

hilft bei Katarrhen und Grippe.

Gnejen

Silberhochzeit. Am 31. März d. Js. konnte der Schmiedemeister Herr Adolf Drems mit seiner Ehefrau Martha, geb. Träger, in Rybno das Fest der Silbernen Hochzeit feiern.

Strelno

Vom Jahrmart. Auf dem hier am Dienstag abgehaltenen allgemeinen Jahrmart wurden ein dreijähriger Fuchsbengel des Landwirts Kazimierz Kowalczyk aus Rzejm mit 20 Zl. und eine achtjährige Fetz- und Milchkuh des Landwirts Gustav Schulz aus Strelno mit 15 Zl. prämiert.

Koblyn

Ein recht seltenes Jubiläum konnte der Auszügler Wilhelm Plagmeier in Bielitz Jalesie am Montag, 1. April, begehen: er feierte zum zweiten Male das Fest der Silbernen Hochzeit. Die erste Frau starb ihm nach 30jähriger Ehe, worauf er noch einmal heiratete.

Erstes Ligaspiel in Posen

Am kommenden Sonntag treten sich um 3 1/2 Uhr auf dem Warta-Platz die Posener „Warta“ die jetzt von dem Oesterreicher Kieße trainiert wird, und „Cracovia“ zum fälligen Ligaspiel gegenüber.

Kirchliche Nachrichten

- Kirchenslokale am Sonntag, 7. 4., nach Wahl der Gemeinde. Kreuzliche. Sonntag, 7. 4., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Beilage und H. Abendmahl. D. Herk. 11 1/2 Uhr: Kinder gottesdienst im Konfirmandensaal. Berg. Dienstag, 9. 4., nachm. 4 1/2 Uhr: Festliche der Frauenhilfe. Mittwoch, 10. 4., abends 8 Uhr: Passionsandacht. D. Herk. St. Petri-Kirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 7. 4., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Heim. 11 1/2 Uhr: Kinder gottesdienst. St. Paulische. Sonntag (Rubica), 7. 4., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer 11 1/2 Uhr: Kinder gottesdienst. Derj. Mittwoch, 11. 4., abends 8 Uhr: 6. Passionsandacht in der Stunde. 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8. Uhr: Passions gottesdienst. Brummad. Matthäus-Kirche. Sonntag, 9. Uhr: Gottesdienst. D. Bildl. 11 Uhr: Kinder gottesdienst. Derj. Dienstag, 6. Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Passions gottesdienst. Brummad. St. Lukas-Kirche. Dienstag, 9. 4., nachm. 4 1/2 Uhr: Fest der Frauenhilfe. Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaale der Christus-Kirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundstunde. E. T. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen. Kapelle der Diakonissen-Hilf. Sonnabend, abds. 8 Uhr: Rosenkranz. Sawa. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derj. Mittwoch, abends 8 Uhr: Passionsandacht. Derj. Ev.-Luth. Kirche (Ogrodowa). Freitag (heute), 7.30 Uhr: Passionsandacht (Gemeindefaal). Dr. Hoffmann. 8.30 Uhr: Jugendbunde. Sonntag, 9.30 Uhr: Predigt gottesdienst. Dr. Hoffmann. 11 Uhr: Kinder gottesdienst. Derj. Donnerstag: Frauenverein fällt aus. 8 Uhr: Männerchor. Freitag, 7.30 Uhr: Passionsandacht (Gemeindefaal). Dr. Hoffmann. 8.30 Uhr: Jugendbunde. Evang. Verein junger Männer Posen. Sonntag, 4. Uhr. 9.30 Uhr: Fest der Matthäuspassion in der Kreuzkirche. Abends 8 Uhr: Aufnehmen in den Verein. Sonnabend, Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Kolonnenblasen. Mittwoch, 7.30 Uhr: Jungvolk. 8 Uhr: Singen. 8.30 Uhr: Bibelbesprechung. Sonnabend von 4 Uhr ab: Turnen auf dem Plage. Ev. Jungmädcherverein. Sonntag keine Versammlung wegen Aufführung der Matthäus-Passion. Dienstag, 8. Uhr: Bibelstunde. Brummad. Donnerstag: 7.30 Uhr: Lentenchor. Freitag, 8 Uhr: Gommait. Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 7. 4., vorm. 8 1/2 Uhr: polnischer Gottesdienst. 10 Uhr: Predigt und Abendmahl. Drems. Mittags 12 Uhr: Kinder gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gemeindefaale. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Drems. Koppene: Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt. Schönheut. Akte: Sonntag, nachm. 3 Uhr: Predigt. Derj. ebe.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

- Sassenheim. Sonntag, 9.30 Uhr: Kinder gottesdienst. 11 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag, 7.30 Uhr: Jugendbunde. Schwelien. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Predigt gottesdienst. Unterredung mit der konfirmandierten Jugend. 10.45: Kinder gottesdienst. Montag, 8 Uhr: Pojaunen. Dienstag, 5 Uhr: Passionsandacht. Kosschin. Sonntag, 10.45 Uhr: Pefegottesdienst. 11.45 Uhr: Kinder gottesdienst. Mittwoch, 3 Uhr: Passionsandacht. 7.30 Uhr: Jugendbunde. Ebenhausen. Sonntag, 8 Uhr früh: Predigt gottesdienst. Abendmahlfeier. Kofletulce. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Dienstag, 4 Uhr: Passionsandacht in Golbau. Schlesien (Zarnowo). Sonntag, 10 Uhr: Kinder gottesdienst. 2 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr: Jungmännerverein. Freitag, 4 Uhr: Fest der Passionsandacht. Kawitsch. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlfeier. Rihard, 11.30 Uhr: Kinder gottesdienst. 2 Uhr: Kinder gottesdienst in Domme. Friedrichsmeier und Schlie. 8 Uhr: Verein ig. Männer. Dienstag, 8 Uhr im Vereinshaus: Familienabend, veranstaltet vom Verein ig. Mädchen. Mittwoch, 8 Uhr: Verein ig. Mädchen. Donnerstag, 6 Uhr: Passionsandacht. Landeskirchliche Gemeinschaft Kawitsch. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Andacht. Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. Sarna. Sonntag, 7. 4., vorm. 7 1/10 Uhr: Haupt gottesdienst. Rafoswalde. Sonntag, 7. 4., vorm. 7 1/10 Uhr: Pefegottesdienst. Görden. Sonntag, 7. 4., vorm. 7 1/10 Uhr: Pefegottesdienst. 11 Uhr: Kinder gottesdienst. Donnerstag, 11. 4., nachm. 5 Uhr: Passionsstunde in der Görden Kirche.

Verföhnung zwischen Kufociński und Pethkiewicz

Wie wir kurz berichteten, ist Janusz Kufociński aus Italien, wo er sieben Monate zwecks Heilung und Erholung zugebracht hat, am Sonnabend nach Warschau zurückgekehrt.

Mit sechzehn Sorten an der Spitze

Die beliebtesten Suppenwürfel der Firma Knorr, mit denen sich wirklich vorzügliche und schmackhafte Suppen herstellen lassen, gibt es nun auch in 4 weiteren neuen Sorten, so daß es jeder Hausfrau noch leichter wie bisher möglich ist, die verschiedenen Geschmacksrichtungen zu befriedigen.

Am Sonntag wohnete der Olympiasieger leichtathletischen Wettbewerben bei, die im Zentralinstitut für physische Erziehung organisiert wurden.

Polen zählt über 33 Millionen

Warschau. Das Statistische Hauptamt hat dieser Tage interessante Angaben über die Bevölkerung Polens veröffentlicht.

Verleihung des Staatspreises für Plastik

Dieser Tage entschied das Preisgericht über die Verleihung des diesjährigen Plastikpreises des Kultusministeriums.

tung des polnischen Pavillons auf der Internationalen Dekorationskunstausstellung in Paris erhielt er die höchste Auszeichnung, den Grand Prix.

„Die flandrische Glucksstette“

Der Unfug der sogenannten Kettenbriefe, die in einer bestimmten Zeit an neue Anführer weitergeschickt werden müssen, scheint auch unter den Deutschen in Polen immer noch „Gutgläubige“ zu finden.

Das einzige „Glück“, das die flandrische Glucksstette bringt, wird nur der Post zuteil, die durch das Porto ihre Einnahmen hat.

Im Dritten Reich wird aller Unfug, der mit Wahrfagen, Sterndeuterei und ähnlichem betrie-



Für unsere Lieblinge! Am Sonntag, dem 7. April, um 3 Uhr nachm. der heiterste Menich der Welt Blasta Burian in der entzückenden Komödie Majestätsbeleidigung

Karten von 40 Groschen an. gerischen Unwesen zusammenhängt, verboten und bestraft. Auch wir Deutschen in Polen sollten nicht einmal zum Spaß derart abergläubige Geordnede mitemachen, die bei gutgläubigen Menschenkindern nur zu leicht seelischen Schäden anrichten können.

Wochenbett. Zeugnisse der Kliniken für kranke Frauen bekunden, daß das hier mild abführende natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser besonders bei Wöchnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet wird.

Runfunk-Programm der Woche

vom 7. bis 13. April 1935

Sonntag

Warschau. 9: Choral. 9:30: Gymnastik. 9:50: Schallplatten. 9:55: Funkeitung. 9:55: Tagesprogramm. 10: Gottesdienst. 10:15: Polnische Volkslieder. 11:57: Zeit, Panfara, Wetter. 12:05: Theatermusik. 12:15: Sinfonische Konzerte. 14: Schallplatten. 15: Wanderei für die Landjugend. 15:15: Wandelkonzert. 15:45: Landw. Vortrag. 16: Solifonkonzert. 16:40: Rezitationen. 17: Unterhaltungsprogramm. 17:35: Erzählung für ältere Kinder. 17:50: Wanderei. 18: Schallplatten. 18:20: Choronzert. 18:45: Leben der Jugend. 19: Programm für Montag. 19:08: Sportnachrichten. 19:18: Opernmusik. 19:45: Reisefeuilleton. 20: „Alle Instrumente spielen.“ 20:45: Funkeitung. 20:55: Wie man in Polen lebt und arbeitet. 21: Satirische Sendung. 21:30: Wäckerl. 21:45: Sportnachrichten. 22: Reflekt. 22:15: Dreierkonzert. 23: Wetter. 23:05: Letzte Musik.

der Stadt Danzig (aus Danzig). 18:50: Wetter, Heimatdienst. 19: Der Zeitfunk berichtet. 19:10: Zwischenfälle. 19:20: Lieberwitzer. 19:30: Zeit, Panfara, Wetter. 20:10: Mit Bomben und Granaten. 21: Heitere Abendmusik. 22: Wetter, Nacht. Sport. 22:20: Persönlichkeiten in neuer Gesichtsbildung. 22:45-24: Kammermusikalische Stunde.

Dienstag

Warschau. 6:30: Choral. 6:33: Gymnastik. 6:50: Schallplatten. 7:15: Funkeitung. 7:45: Tagesprogramm. 7:50: Reflekt. 8-8:05: Schallplatten. 11:57: Zeit, Panfara, Wetter. 12:05: Unterhaltungskonzert. 12:50: Für die Hausfrau. 12:55: Funkeitung. 13: Schallplatten. 13:45: Arbeitsbüchse. 13:50 bis 14: Nachr., Börse. 15:45: Orchesterkonzert. 16:30: Erzählung für kleinere Kinder. 16:45: Schallplatten. 17: Briefkasten der Sparte. 17:15: Streichquartett. 17:50: Sprachunterricht. 18: Arden und Wieder. 18:15: Theaterfragment. 18:30: Reflekt. 18:45: Schallplatten. 19:07: Progr. f. Mittwoch. 19:15: Letzte Musik (Schallpl.). 19:50: Aktuelles Feuilleton. 20: Konzert zum 50. Jahrestag des ersten Vademuzikanten. 21: In den Bäumen. 22: Funkeitung und Wie man in Polen lebt und arbeitet. 22: Letzte Musik. 22:30: Letzte Musik. 23: Wetter.

Breslau-Gleiwitz. 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Nacht. 6:30: Gymnastik. 6:35: Morgenlied. 6:35: Schallplatten. 7:15: Koncert. 8:30: Erste und heitere Wieder (Schallpl.). 9: Zeit, Wetter, Nacht. 9:05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Schallplatten. In der Pause: Tagesgespräch. 11:30: Zeit, Wetter, Nacht. 11:55: Letzte Musik. 12:30: Letzte Musik. 23: Wetter. 23:05: Letzte Musik. 23:15: Letzte Musik. 23:25: Letzte Musik. 23:35: Letzte Musik. 23:45: Letzte Musik. 23:55: Letzte Musik. 24: Letzte Musik.

Donnerstag

Warschau. 6:30: Choral. 6:33: Gymnastik. 6:50: Schallplatten. 7:15: Funkeitung. 7:45: Tagesprogramm. 7:50: Reflekt. 8-8:05: Schallplatten. 11:57: Zeit, Panfara, Wetter. 12:05: Schallplatten. 12:50: Schallplatten. 13: Für die Hausfrau. 13:05: Funkeitung. 13:45: Arbeitsbüchse. 13:50-14: Nachr., Börse. 15:45: Unterhaltungsmusik. 16:30: Vortrag in französischer Sprache. 16:45: Horowitz spielt Klavier. 17: Funkeitung. 17:50: Sportführer. 18: Pianokonzert. 18:15: Literarische Skizze. 18:30: Funkeitung. 18:40: Kultur und Kunstleben Warschau. 18:45: Konzert für Kinder. 19:07: Progr. f. Freitag. 19:15: Für die Landjugend. 19:25: Sportnachrichten. 19:35: Violinorchester. 19:50: Aktuelles Feuilleton. 20: Letzte Musik. 20:30: Reflekt. 20:45-20:55: Nachr. 21. „Carmen“ (aus der Mailänder Scala). 21: Wetter.

Breslau-Gleiwitz. 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Nacht. 6:30: Gymnastik. 6:35: Morgenlied. 6:35: Schallplatten. 7:15: Koncert. 8:30: Erste und heitere Wieder (Schallpl.). 9: Zeit, Wetter, Nacht. 9:05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Schallplatten. In der Pause: Tagesgespräch. 11:30: Zeit, Wetter, Nacht. 11:55: Letzte Musik. 12:30: Letzte Musik. 23: Wetter. 23:05: Letzte Musik. 23:15: Letzte Musik. 23:25: Letzte Musik. 23:35: Letzte Musik. 23:45: Letzte Musik. 23:55: Letzte Musik. 24: Letzte Musik.

Sonabend

Warschau. 6:30: Choral. 6:33: Gymnastik. 6:50: Schallplatten. 7:15: Funkeitung. 7:45: Tagesprogramm. 7:50: Reflekt. 8-8:05: Schallplatten. 11:57: Zeit, Panfara, Wetter. 12:05: Schallplatten. 12:50: Für die Hausfrau. 12:55: Funkeitung. 13: Schallplatten. 13:45: Arbeitsbüchse. 13:50-14: Nachr., Börse. 15:45: Unterhaltungsmusik. 16:30: Vortrag in französischer Sprache. 16:45: Horowitz spielt Klavier. 17: Funkeitung. 17:50: Sportführer. 18: Pianokonzert. 18:15: Literarische Skizze. 18:30: Funkeitung. 18:40: Kultur und Kunstleben Warschau. 18:45: Konzert für Kinder. 19:07: Progr. f. Freitag. 19:15: Für die Landjugend. 19:25: Sportnachrichten. 19:35: Violinorchester. 19:50: Aktuelles Feuilleton. 20: Letzte Musik. 20:30: Reflekt. 20:45-20:55: Nachr. 21. „Carmen“ (aus der Mailänder Scala). 21: Wetter.

Breslau-Gleiwitz. 5: Koncert (Schallpl.). 6: Zeit, Wetter, Nacht. 6:30: Gymnastik. 6:35: Morgenlied. 6:35: Schallplatten. 7:15: Koncert. 8:30: Erste und heitere Wieder (Schallpl.). 9: Zeit, Wetter, Nacht. 9:05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Schallplatten. In der Pause: Tagesgespräch. 11:30: Zeit, Wetter, Nacht. 11:55: Letzte Musik. 12:30: Letzte Musik. 23: Wetter. 23:05: Letzte Musik. 23:15: Letzte Musik. 23:25: Letzte Musik. 23:35: Letzte Musik. 23:45: Letzte Musik. 23:55: Letzte Musik. 24: Letzte Musik.

Montag

Warschau. 6:30: Choral. 6:33: Gymnastik. 6:50: Schallplatten. 7:15: Funkeitung. 7:45: Tagesprogramm. 7:50: Reflekt. 8-8:05: Schallplatten. 11:57: Zeit, Panfara, Wetter. 12:05: Schallplatten. 12:45: Katholische für junge Mütter. 12:55: Funkeitung. 13: Solifonkonzert. 13:50-14: Nachr., Börse. 15:45: Letzte Musik. 16:30: Deutscher Unterricht. 16:45: Schallplatten. 17: Wanderei und Vederorträge für Kinder. 17:15: Nachr. 18:50: Almanach. 18:10: Arden und Wieder. 18:25: Soziale Fragen. 18:30: Funkeitung. 18:40: Kultur und Kunstleben Warschau. 18:45: Polonaden (Schallpl.). 19:07: Programm für Dienstag. 19:15: Landfunk-Briefkasten. 19:25: Sportnachrichten. 19:35: Jagdflug. 20: Letzte Musik. 20:45: Funkeitung. 20:55: Wie man in Polen lebt und arbeitet. 21: Solifonkonzert. 22: Reflekt. 22:15: Salonmusik. 23: Wetter.

Mittwoch

Warschau. 6:30: Choral. 6:33: Gymnastik. 6:50: Schallplatten. 7:15: Funkeitung. 7:45: Tagesprogramm. 7:50: Reflekt. 8-8:05: Schallplatten. 11:57: Zeit, Panfara, Wetter. 12:05: Schallplatten. 12:50: Für die Hausfrau. 12:55: Unterhaltungsmusik. 13:50-14: Nachr., Börse. 15:45: Letzte Musik. 16:30: Vortrag über den Einfluss des Frühlings auf den Feind. 16:45: Wanda Landowska spielt Cembalo (Schallpl.). 17: Vortrag über die Politik der europäischen Staaten nach dem Krise. 17:15: Solifonkonzert. 17:50: Kunst und Wissenschaft. 18: Ukrainische Melodien. 18:15: Luthers Gedicht. 18:30: Technischer Rundbriefkasten. 18:40: Kultur und Kunstleben Warschau. 18:45: Fragmente aus der „Metastasio-Pollon“ (Schallpl.). 19:07: Progr. f. Donnerstag. 19:15: Landw. Vortrag. 19:25: Sportnachrichten. 19:35: Chorgesang. 19:50: Aktuelles Feuilleton. 20: Sonettmusik (Schallpl.). 20:45: Funkeitung. 20:55: Wie man in Polen lebt und arbeitet. 21: Klavierwerke von Chopin. 21:30: Vortrag. 21:40: Violinorchester. 22: Reflekt. 22:15: Letzte Musik. 23: Wetter.

Freitag

Warschau. 6:30: Choral. 6:33: Gymnastik. 6:50: Schallplatten. 7:15: Funkeitung. 7:45: Tagesprogramm. 7:50: Reflekt. 8-8:05: Schallplatten. 11:57: Zeit, Panfara, Wetter. 12:05: Schallplatten. 12:50: Für die Hausfrau. 12:55: Funkeitung. 13: Schallplatten. 13:50-14: Nachr., Börse. 15:45: Unterhaltungsmusik. 16:30: Vortrag in französischer Sprache. 16:45: Horowitz spielt Klavier. 17: Funkeitung. 17:50: Sportführer. 18: Pianokonzert. 18:15: Literarische Skizze. 18:30: Funkeitung. 18:40: Kultur und Kunstleben Warschau. 18:45: Konzert für Kinder. 19:07: Progr. f. Freitag. 19:15: Für die Landjugend. 19:25: Sportnachrichten. 19:35: Violinorchester. 19:50: Aktuelles Feuilleton. 20: Letzte Musik. 20:30: Reflekt. 20:45-20:55: Nachr. 21. „Carmen“ (aus der Mailänder Scala). 21: Wetter.

Breslau-Gleiwitz. 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Nacht. 6:30: Gymnastik. 6:35: Morgenlied. 6:35: Schallplatten. 7:15: Koncert. 8:30: Erste und heitere Wieder (Schallpl.). 9: Zeit, Wetter, Nacht. 9:05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Schallplatten. In der Pause: Tagesgespräch. 11:30: Zeit, Wetter, Nacht. 11:55: Letzte Musik. 12:30: Letzte Musik. 23: Wetter. 23:05: Letzte Musik. 23:15: Letzte Musik. 23:25: Letzte Musik. 23:35: Letzte Musik. 23:45: Letzte Musik. 23:55: Letzte Musik. 24: Letzte Musik.

Breslau-Gleiwitz. 5: Koncert (Schallpl.). 6: Zeit, Wetter, Nacht. 6:30: Gymnastik. 6:35: Morgenlied. 6:35: Schallplatten. 7:15: Koncert. 8:30: Erste und heitere Wieder (Schallpl.). 9: Zeit, Wetter, Nacht. 9:05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Schallplatten. In der Pause: Tagesgespräch. 11:30: Zeit, Wetter, Nacht. 11:55: Letzte Musik. 12:30: Letzte Musik. 23: Wetter. 23:05: Letzte Musik. 23:15: Letzte Musik. 23:25: Letzte Musik. 23:35: Letzte Musik. 23:45: Letzte Musik. 23:55: Letzte Musik. 24: Letzte Musik.

Breslau-Gleiwitz. 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Nacht. 6:30: Gymnastik. 6:35: Morgenlied. 6:35: Schallplatten. 7:15: Koncert. 8:30: Erste und heitere Wieder (Schallpl.). 9: Zeit, Wetter, Nacht. 9:05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Schallplatten. In der Pause: Tagesgespräch. 11:30: Zeit, Wetter, Nacht. 11:55: Letzte Musik. 12:30: Letzte Musik. 23: Wetter. 23:05: Letzte Musik. 23:15: Letzte Musik. 23:25: Letzte Musik. 23:35: Letzte Musik. 23:45: Letzte Musik. 23:55: Letzte Musik. 24: Letzte Musik.

Die Welt um eine Währung reicher

Luxemburg macht sich selbständig

Ueber Nacht ist die Welt um eine Währung reicher geworden: das Grossherzogtum Luxemburg hat sich von der Belga losgesagt und eine eigene Währung, den Luxemburgischen Franken, geschaffen...

dar, Ueber ein Drittel der Einwohner geht der Bebauung des Ackerbodens nach, daneben spielt die Eisenindustrie eine ausschlaggebende Rolle. Die Rohstahlproduktion betrug im Vorjahre 1.9 Mill. t, sie rangierte also an achter Stelle unter den Eisenerzeugern Europas...

Frankreichs Festhalten an der Goldwährung

Unter dem Eindruck der Abwertung der belgischen Währung hat Ministerpräsident Flandin es für erforderlich erachtet, noch einmal das unbedingte Festhalten Frankreichs am Goldstandard und gleichzeitig die beschleunigte Prägung von Goldmünzen zu verkünden...

Das neue Draht- und Nägelsyndikat

Die Bemühungen der Spitzenorganisationen der Eisenhütten- wie der verarbeitenden Metallindustrie um die Wiederaufrichtung eines Syndikats der Draht- und Nägelfabriken scheitern nun doch zu einem Erfolg zu führen...

heute müssig zu untersuchen, ob das Grossherzogtum, als es noch den Pakt mit Deutschland besass und dort für sein Eisen willige Abnehmer fand, nicht besser gefahren ist als jetzt, wo Belgien sich zur Devaluation seiner Währung entschlossen muss...

Gründung eines Eisenausfuhrsyndikats

Bisher wurde von der Eisenhüttenindustrie nur der Inlandsabsatz durch das Eisenhütten-syndikat geregelt, während die Ausfuhr den einzelnen Unternehmen selbst überlassen war...

Die polnisch-ungarischen Kompensationsverhandlungen

Am 4. April begannen in Warschau die Verhandlungen des polnisch-ungarischen Ausschusses für wirtschaftliche Verständigung, die als Fortsetzung der im März in Budapest geführten Verhandlungen über eine Erweiterung des Kompensationshandelsverkehrs zwischen den beiden Ländern anzusehen sind...

51.80-51.90, Prag 100 Kronen 12.79-12.82, Stockholm 100 Kronen 76.20-76.34, Kopenhagen 100 Kronen 66.00-66.12, Oslo 100 Kronen 74.20 bis 74.34...

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 5. April Tendenz: Ueberwiegend leichter. Die Börse eröffnete bei verhältnismässig stillem Geschäft zu überwiegend niedrigen Kursen...

Märkte

Getreide, Posen, 5. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in zI frei Station Poznań, Umsätze: Roggen 15 t 13.75; Hafer 15 t 14.50 zI.

Table with columns: Richtpreise, Roggen, Weizen, Braugerste, Einheitsgerste, Sammelgerste, Hafer, Roggenmehl (65%), Weizenmehl (65%), Roggenkleie, Weizenkleie (mittel), Weizenkleie (grob), Winterraps, Leinsamen, Senf, Sommerwicke, Peluschken, Viktoriarbisen, Folgererbisen, Blaulupinen, Gelblupinen, Seradella, Klee, rot, roh, Klee, rot, 95-97%, Klee, weiss, Klee, schwedisch, Klee, gelb, ohne Schalen, Wundklee, Timothyklee, Raygras, Weizenstroh, lose, Weizenstroh, gepresst, Roggenstroh, lose, Roggenstroh, gepresst, Haferstroh, lose, Haferstroh, gepresst, Gerstenstroh, lose, Gerstenstroh, gepresst, Heu, lose, Heu, gepresst, Netzeheu, lose, Netzeheu, gepresst, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Sojaschrot, Blauer Mohr.

der belgische Franken auch Zahlungsmittel in Luxemburg

und die Luxemburger mussten wohl oder übel die Entwertung des belgischen Franken über sich ergehen lassen. Schon damals haderten sie mit ihrem Schicksal. Im August 1926 machte Luxemburg auf eigene Faust den Versuch einer Stabilisierung und war auch nicht ganz abgeneigt, sich vom belgischen Franken zu trennen...

Nicht genug damit, will Luxemburg den Umlauf an Notenscheinen von rd. 45 auf 175 Mill. Franken erhöhen, die neben den belgischen Banknoten zirkulieren sollen. Wie schwer das Grossherzogtum von der Devaluation der Belga und den sonstigen als notwendig erachteten Massnahmen betroffen wird, geht aus einer Rede des Staatsministers Bech hervor...

Firmennachrichten

Konkurse (Termine finden in Burgerrichten statt.) Kattowitz, Konkursverf. Fa. „Tres“, Installationsunternehmen in Kattowitz, ul. Staszica 1. Termin 10. 4. 1935, 11.15 Uhr, Z. 58. Kattowitz, Konkursverf. Fa. Dolomity Slaskie, Schlusstermin 7. 5. 1935, 11.30 Uhr, Z. 58. Posen, Konkursverf. Fa. Blawat Polski, S. A. in Posen, Stary Rynek 87/88. Termin zur Prüfung der Forderungen 12. 4. 1935, 11 Uhr, Zimmer 45. Posen, Konkursverf. Ingenieur W. Hempowicz in Posen, Pl. Wolności 6. Schlusstermin 25. 4. 1935, 10 Uhr, Z. 45. Posen, Konkursverf. Fa. „Hermes“, Inh. Leon Kozłowski, Posen, plac Świątokrzyski 4. Schlusstermin 25. 4. 1935, 11 Uhr, Z. 45.

Generalversammlungen

13. 4. 1935, Wielkopolska Towarzystwa Budowlanego „Rika“, Sp. Akc. in Bromberg, G.-V. 17 Uhr im Lokal der Towarzystwa, ul. Marcinkowskiego 7. 24. 4. 1935, Drukarnia Bydgoskiej, Sp. Akc. in Bromberg, Ordentl. G.-V. 12 Uhr in Bromberg, ul. Poznański 12/14.

Börsen und Märkte

Posener Börse

Table with columns: % Staatl. Konvert.-Anleihe, % Obligationen der Stadt Posen 1926, % Obligationen der Stadt Posen 1927, % Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen, % Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl), 1/4% Dollarbriefe der Pos. Landsch. umgestempelte Zloty-Pfandbriefe in Gold, 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft, 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III), 1/2% Zloty-Pfandbriefe, 4% Prämien-Invest.-Anleihe, 3% Bau-Anleihe, Bank Polski, Bank Cukrownictwa. Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 4. April Rentenmarkt: Die Gruppe der staatlichen Papiere wies schwächere Stimmung auf, die Umsätze waren ziemlich lebhaft.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau Anleihe (Serie I) szt. 46-45.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) szt. 53.50-53.35, 5proz. staatl. Konvert.-Anleihe 68-67.75, 6proz. Dollar-Anleihe 76.00, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 68 bis 67-67.25-71, 7proz. L. Z. der staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Emission 94.00, 5/8proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5/8proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.-VII. Em. 81, 5/8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5/8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.-III. und III. N. Em. 81, 7proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Ziemiak, Warschau 1928 49-48.50, 4/8proz. L. Z. der Tow. Kredyt.

Ziemiak, Warschau 50.25-50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 69.50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 59.75-60-60.25-60.13-60.25, VI. 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 66, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Lodz 1933 52.63.

Aktien: Das Interesse für Dividendenpapiere war ziemlich beschränkt, die Kurse gestalteten sich jedoch im allgemeinen fester. Bank Polski 88.75-88.50-89 (89), Lilpop 10.85-11 (11), Starachowice 17 (16.75), Habersbusch 48-48.25 (48.75).

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: Geld, Brief, Gold, Brief, Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich.

Tendenz: im allgemeinen schwächer

Devisen: Auf der Geldbörse herrschte uneinheitliche Stimmung; es überwogen jedoch im allgemeinen Kursrückgänge.

Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.29, Golddollar 9.03-9.05, Goldrubel 4.63-4.68, Silberrubel 1.72-1.73, Tscherwonez 1.25-1.28.

Amtlich nicht notierte Devisen: Montreal 5.26, New York Scheck 5.30%, Oslo 128.80, 1 Gramm Feingold = 5.9244 zI.

Danziger Börse

Danzig, 4. April. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0570-3.0630, London 1 Pfund Sterling 14.74%-14.78%, Berlin 100 Reichsmark 122.73-122.97, Warschau 100 Zloty 57.69 bis 57.80, Zürich 100 Franken 99.05-99.25, Paris 100 Franken 20.18-20.22, Amsterdam 100 Gulden 206.00-206.42, Brüssel 100 Belga

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 122.5, Weizen 622, Gerste 222.5, Hafer 141, Roggenmehl 211, Weizenmehl 130.1, Roggenkleie 194.25, Weizenkleie 32.5, Senf 2.5, Viktoriarbisen 30, Blaulupinen 12.4, Gelblupinen 12.5, Serradella 3, Rotklee 0.3, Weissklee 5, Gelbklee 0.5, Pflanzkartoffeln 30, Stroh 20 t.

Getreide, Bromberg, 4. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Umsätze: Roggen 15 t 13.75 Zloty Richtpreise: Roggen 13.50 bis 14, Standardweizen 15.25 bis 15.75, Braugerste 19 bis 19.50, Einheitsgerste 17-17.50, Sammelgerste 16-16.75, Hafer 14.25-14.75, Roggenkleie 10.50-11, Weizenkleie grob 11.25-11.75, Weizenkleie fein und mittel 10.50-11, Gerstenkleie 10.50-11.50, Winterraps 40-42, Wintererbsen 36-37, Leinsamen 45-47, Senf 33-35, Sommerwicke 29-31, Peluschken 29 bis 32, blauer Mohr 33-36, Felderbsen 28-32, Viktoriarbisen 35-40, Folgererbisen 26-30, Blaulupinen 9.75-10.50, Gelblupinen 11.50-12.50, Serradella 13-14.50, Rotklee roh 80-100, Rotklee 95-97% 115-135, Weissklee 70 bis 100, Schwedenklee 200-240, Gelbklee entfettet 60 bis 75, Timothy 45-55, engl. Raygras 100 bis 120, pomm. Speisekartoffeln 4-4.50, Netzekartoffeln 2.50-3, Fabrikkartoffeln 13 Groschen, Kartoffelflocken 11-11.50, Leinkuchen 18.25 bis 18.75, Rapskuchen 13-13.50, Sonnenblumenkuchen 17.50-18, Kokoskuchen 15-16, Sojaschrot 19-19.50, Netzeheu 8-9. Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 207, Weizen 811, Braugerste 15, Einheitsgerste 40, Sammelgerste 25, Hafer 20, Roggenmehl 18, Weizenmehl 258, Roggenkleie 99, Weizenkleie 90, Gerstenkleie 30, Rapschrot 12, Wicken 7, Serradella 6, Klee 4, Rapskuchen 6 t.

Posener Viehmarkt

vom 5. April Aufgetrieben wurden: 4 Bullen, 21 Kühe, 342 Kälber, 20 Schafe, 364 Schweine, 193 Ferkel; zusammen 944 Stück.

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Machatschke; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. -- Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwa. Sämtlich in Polen, Zwangsdruck &

Mode-Salon
für sämtliche Damen-Garderobe
erstklassige Ausführung

St. Szymański
Poznań
27 Grudnia 18, m. 7.
Telefon 1723. (Teatr Polski)

Solide Preise!

Aug. Hoffmann, Gniezno, Tel. 212 Baumschulen und Rosen-Grosskulturen

Erstklassige, grösste Kulturen garantiert sortenechter Obstbäume, Alleebäume, Sträucher, Stamm- und Buschrosen, Coniferen, Stauden, Spargelpflanzen, Dahlien etc.

Versand nach jeder Post- u. Bahnstation. — Ausgezeichnet mit ersten Staatspreisen. — Sorten- und Preisverzeichnis in polnisch und deutsch gratis.

Below-Knothesche Schule
4-klass. Mädchengymn. u. 6-klass. Volksschule
Poznań Waly Jana III, 4. Tel. 59-54.

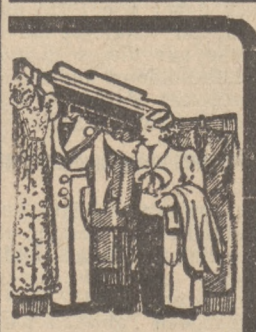
Anmeldungen für alle Klassen vom 5.—8. April 11—13 Uhr und 16—18 Uhr. Vorzulegen: Geburtschein, Impfscheine, letztes Schulzeugnis, bei schulpflichtigen Lernanfängern Bescheinigung über die bei der zuständigen öffentlichen Volksschule erfolgte Einschreibung.

Die Schulleitung

Richtig zugepaßte Brillen und Kneifer vermitteln Ihnen klares und anstrengungsloses Sehen.

Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine gut passende Brille anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserverordnungen. Genaueste Augenprüfung u. gewissenhafte fachmännische Brillenanpassung.

H. Soerster Dipl. Optiker
Poznań, ul. Fr. Ratajszaka 35.
Lieferant der Krankenkasse



Die Schränke auf! Mustern Sie Ihre Garderobe!

Sämtliche abgetragene und unansehnliche Garderobe färbt oder reinigt chemisch

Barwa-Kalamajski
Eigene Filialen in allen Stadtteilen

Centralny Dom Tapet
Sp. z o. o.
ul. Br. Pierackiego 19 (fr. Gwarna)

Linoleum-Teppiche Wachstuche Kokosläufer

Achtung!
Geht Ihre UHR nicht zuverlässig? so kommen Sie bitte im Vertrauen zu mir und Sie sind endlich zufrieden gestellt

Albert Stephan
Poznań
Polwiejska 10, I. Treppe (Halbdorflstrasse am Petriplatz).
Uhren, Gold- und Silberwaren (Trauringe sehr preiswert und veel

Nähe billig.
Gastrowiejski 11, W. 7.

(Freie Stadt Danzig) bietet Ihnen **Aussergewöhnliches zu Ostern!**

Ostersonntag (21. 4.)
GRANDE SOIRÉE INTERNATIONALE, anschliessend FESTBALL (Gesellschaftsanzug)

Jerzy Czaplinski, Staatsoper Warsawa, Miliza Korjus, Staatsoper Berlin, Signe v. Rappe, Kgl. Schwed. Kammerängerin, Stockholm, singen. — Edith Pfeifer, Nationaloper Riga, tanzt. — Berliner Trio a. 3 Flügeln. — Staatstheater-Orch. Danzig, Dir. E. Kallipke.

Eintrittspreis 5.00—2.00 Dzg. Gld. Schriftl. Vorbest. bis 20. 4. Nordd. Lloyd Zoppot

Internationales Kasino * Roulette — Baccara
Auskunft: alle gröss. Reisebüros und Kasino-Verkehrsbüro Zoppot.

NEU ROMANE
Kurt Martens:

Gabriele Bach
Roman in Leinen z1 10,60.

In das Paris des zweiten Kaiserreichs führt dieser packende Roman, in dem das Schicksal der Familie des Professors der Musikgeschichte Christoph Theodor Bach, eines Nachkommen des grossen Johann Sebastian geschildert wird. Die Entelin Gabriele ist inmitten des glanzvoll farbigen Treibens jener Zeit herangewachsen, und in sprühenden Bildern zeigt Martens ihre Umwelt zu schildern, läßt große Künstler und Geister wie Sarafate und die Patti, Victor Hugo und Courbet lebendig werden, die tief hineinführen in Kunst, Kultur und Wesen des französischen Volkes. Der Donner der Belagerungsgeschäfte, die wilden Tage des Communeaufstandes bilden das brausende Finale des Romans, der in seiner dramatischen Wucht und Spannung ein großartiges Kultur- und Sittenbild jener Zeit darstellt.

Reinhold Conrad Musikler:
Der Geiger
Roman. In Leinen z1 5,30.

Der beliebte Autor schildert hier, wie der junge und begabte Geiger Gunnar Hansen der reichen und heißblütigen Amerikanerin Lucille Austin folgt, die ihm den Weg auf die Höhen des Lebens und Erfolges ebnet will. Wir erleben den großartigen Aufstieg des Geigers, dessen Kunst auf seinen Reisen mit Lucille durch Frankreich, Italien und Amerika immer mehr Begeisterung findet, bis er schließlich erkennt, auf welche Bahnen ihn falscher Ehrgeiz geführt hat.

Hans Bethge:
Annabella
Roman einer Tänzerin In Leinen — z1 4,—

Mit unendlichen feinen Strichen wird hier der Weg einer jungen Tänzerin gezeichnet. In jähem Aufstieg führt Annabellas Weg vom unbekanntem Balletmädel zur gefeierten Ballerina und Solotänzerin. Männer nahen sich ihr, aber kein r tritt ihrem Herzen näher, ihr Dasein gehört ganz ihrer Kunst. U. a.) doch ist eine stille, ganz heimliche Sehnsucht nach etwas Unbekanntem, nie Gefäßigtem in ihr, bis endlich auch zu ihr die große, leidenschaftliche Liebe kommt.

Vorrätig in der Buchdielse der
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 25 gr Porto auf unser Postkchekonto Poznań 207 915.

Je früher, desto besser!

Wir bitten, schon heute nachzuschauen, was gereinigt u. gefärbt werden soll.

Wir garantieren sorgfältige Arbeit und prompte Lieferung.

Färberei PROEBSTEL
Podgórna 10 Fr. Ratajszaka 34
Dąbrowskiego 12 Strzelecka 1
Kraszewskiego 17.

Lichtspieltheater Słonce
Heute, Freitag, die seit langem erwartete Premiere des berühmten neuen Filmwerks der „Metro-Goldwyn-Mayer“:

Liebestanz

Ein hinreissendes Lebensbild nach dem bekannten Roman von Viny Delmar.

In den Hauptrollen:
Joan Crawford — Gene Raymond
Franchot Tone

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fest) 20 Groschen
jedes weitere Wort 12 „
Stellensuche pro Wort 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
vermittelt der Kleinanzeigen-Teil im Pol. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Konferven-Dosenverschluß- und Abschneidemaschinen „Jlo“, eigener Fabrikation, in 2 Ausführungen z. ermäßigten Preisen.

Konfervendosen und Deckel, blank und verniert.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spóldz. z ogr. odp. Poznań

Drillmaschinen
Ersatzteile
Eggenzinken
Hackmesser
Mähmaschinen-Ersatzteile für alle Systeme
Schleifsteine
Pferderechenzinken billigst bei

Woldemar Günter
Landw. Maschinen u. Bedarfsartikel
Öle und Fette
Poznań
Telefon 52-25
Sew Mielżyńskiego 6

Leikotagen

für Damen, Herren und Kinder
in riesengroßer Auswahl und in allen Größen zu Fabrikpreisen nur bei

J. Schubert
Linnenhaus und Wäschefabrik
Poznań
jetzt nur
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache

Reide — Farben
sowie sämtliche Malerbedarfsartikel in nur ausgeproben Qualitäten empfiehlt billigst
Spezialgeschäft
Fr. Goguski
Poznań, ul. Wodna 6
Telefon 5693.

Nachtigal-Kassette
3. Stofchet
Poznań, Pierackiego 13
Ede sw. Marcin.

50-jähriges Jubiläum der **Wanderer Werke**

und somit sind die **Continental** Schreibmaschinen für Haus und Büro, unübertroffen in Qualität.

Generalvertretung
Przygodzki, Hampel i Ska.
Poznań, Tel. 2124,
Sew. Mielżyńskiego 21,
Sämtliche Büro-Artikel.

Bruno Sass
Goldschmiedemeister
Romana Szymanskiego 1
Hofl. I. Tr.
(früher Wienerstraße) am Petriplatz.

Trauringe
Feinste Ausführung von Goldwaren-Reparaturen
Eigene Werkstatt. Annahme von Uhr-Reparaturen.
Billigste Preise.

Wir stellen her:
Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck
Herstellung von Faltschachteln jeglicher Art. Reparaturen und Neueinbände von Büchern

Concordia
SP AKC
Buchdruckerel u. Verlagsanstalt
Verlag des „Posener Tageblatt“
ZWIERZYNECKA 6 POZNAŃ TEL. 0105, 0276

Photo-Arbeiten
Entwickeln, sowie Abzüge von Filmen und Platten.
Vergrößerungen werden fachmännisch billigst hergestellt in der
Drogerja Warszawska
Poznań, 27 Grudnia 11

Sommersprossen
gelbe Flecke usw. beseitigt unter Garantie
AXELA-CREME
in Dosen zu 1, 2 und 3,50 zł „AXELA“-Seife 1 Stück 1 zł, 3 Stück 2,70 zł.

J. Gadebusch,
Drogenhandlung
Poznań, Nowa 7.

Wenn Sie heute kaufen da müssen Sie gut u. billig kaufen!

Oberhemden, Herrenhüte, Mützen, Krawatten sowie sämtliche Herrenartikel nur im Spezialgeschäft
J. Glowacki i Ska.
Stary Rynek 73/74.
schräg gegenüber der Hauptwache.

2 Sartorius **Reinigungsapparate** billigst zu verkaufen.
Frau Hoffmann
Egehel, p. Rucharki, pow. Jarocin.

Stellensuche
Suche ab 1. Mai Stellung als einfache Stütze bei alleinstehender Dame od. Herrn, gegen Taschengeld. Off. unter 566 an die Gesfht. d. Zeitung.

Polnishes
Mädchen sucht Stellung mit Kochen, auch Kinderlieb, vom 1. Mai, auch nach außerhalb. Letzte Stellung 6 Jahre.
Kozłowska
Ratajszaka 11.

Zwei evang. Mädchen suchen Stellung
als Stubenmädchen vom 15. April oder später. Sind mit allen Arbeiten gut vertraut und im besseren Hause tätig gewesen. Off. unter 520 a. b. Gesfht. d. Zeitung.

Offene Stellen
Stubenmädchen
zuverlässig, sauber, mit besten Zeugnissen für Gutschaushalt z. 1. Mai gesucht. Firm in Wäschebehandlung, Nähen, Zimmerarbeit, Servieren Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsanspr. einfinden.
Dominium Turłowo p. Sul.
pow. Nowy Tomysl.

Suche für sofort tüchtigen **Wirtschaftsassistenz** mit beendeter Lehrzeit. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. an **M. Jouanne**
Kleka p. Nowemiaslo nad Wartą, pow. Jarocin.

Vermietungen
Balkonzimmer
2 Betten, an berufstätige Damen zu vermieten.
sw. Marcin 62, Wbg. A.

Mietgesuche
3 Zimmerwohnung mit Komfort, möglichen Zentrum, sucht gut situiertes kinderloses Ehepaar. Offert. unter 515 an d. Gesfht. dieser Zeitung.

Verschiedenes
Hebamme
Aleinmächter
erteilt Rat und Hilfe.
Poznań-Zentrum,
Rom. Szymańskiego 2.

Bekannte
Wahrsagerin
Iborelli
lagt die Zukunft aus
Biffen und Karten.
Poznań
ul. Bobgórna Nr. 18.
Wohnung 10, Front.

Heirat
Fraulein wünscht Heirat
mit landw. Inspektor.
Offert. unter 571 an die Gesfht. dieser Zeitung.